

Schüler und
Teilnehmer

Handy

**Ein Themenheft
für junge Erwachsene
und Bildungsanbieter**



„Handy“

Aufbau des Themenheftes

Vorwort [⊕ S. 3](#)

1. Wo kommt das Handy eigentlich her? [⊕ S. 4](#)

2. Warum heißt das Handy eigentlich „Handy“? [⊕ S. 12](#)

3. Wie funktioniert das Handy? [⊕ S. 16](#)

4. Was kann man mit dem Handy machen? [⊕ S. 23](#)

5. Wie verändert das Handy das Leben? [⊕ S. 45](#)

6. Welche Gefahren können durch ein Handy entstehen? [⊕ S. 51](#)

7. Der richtige Vertrag [⊕ S. 64](#)

Zum Schluss [⊕ S. 103](#)

Glossar [⊕ S. 107](#)

Quiz [⊕ S. 104](#)

Lösungen [⊕ S. 125](#)

Liebe Leserin, lieber Leser!

in diesem Themenheft geht es um das Thema Handy.
Hier erfährst Du,
was ein Handy ist.
Und woher es kommt.
Wir geben Tipps was Du alles damit machen kannst.
Du kannst prüfen, wofür das Handy nützlich ist.
Du kannst Dich informieren, welche Gefahren und Stolpersteine es gibt.
Und wie Du diese umgehst.

Das Handy hat unser Leben
und unseren Alltag verändert.
Heute können wir von allen Orten aus
telefonieren,
SMS schreiben
und ins Internet gehen.
Wir können unterwegs Fotos und Videos machen.
Und diese dann im Internet hochladen.
Wir sind immer und überall erreichbar,
nie mehr allein.
Unsere Freunde und Familie
haben wir immer dabei.

Kannst Du Dir Deinen Tag
ohne das Handy vorstellen?
Es gibt sehr viele Informationen
zum Thema Handy.
Sie passen nicht alle in dieses Heft.
Dieses Heft gibt Dir einen kleinen Überblick.

Nach jedem Kapitel findest Du Vorschläge
für Arbeitsaufgaben
und Rätsel.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

P.S.:
Einige Wörter sind hinten im [Glossar](#) erklärt.
Klickt einfach auf die Wörter in lila.



**1. Wo kommt das Handy
eigentlich her?**

1. Wo kommt das Handy eigentlich her?

Das Handy ist noch eine sehr junge Erfindung.
Alles begann 1922
auf der Eisenbahnstrecke
zwischen Hamburg und Berlin.
Den Reisenden der ersten Klasse
wurde damals angeboten,
im Zug zu telefonieren.
Dafür musste man an den Zügen
große Antennen anbringen.
Nur so konnten im fahrenden Zug
Telefonate angenommen werden.

Mit den Handys von heute
hatte das natürlich wenig zu tun.
Aber man konnte unterwegs telefonieren.
Für die Menschen damals war das neu.
Davor konnten sie nur von zu Hause aus telefonieren.
Wenn sie überhaupt ein Telefon hatten.
Viele Menschen hatten damals kein eigenes Telefon.

Im Jahr 1947 gab es dann die ersten Autotelefone.
Oft waren die Telefone so groß
wie der halbe Kofferraum.
Sie haben im Auto
sehr viel Platz eingenommen.



Auto-Telefone waren
die ersten „richtigen“
Mobil-Telefone.

Für ein solches Telefon
musste man 15.000 DM bezahlen.
Das sind ungefähr 7.500 €.
Das war damals viel Geld.
Zum Vergleich:
Das Auto auf dem Bild kostete damals
30.000 DM.
Das sind ungefähr 15.000 €.
Also kostete das Auto doppelt so viel
wie das Telefon.

Wie Du Dir denken kannst,
konnten sich nur reiche Leute
Autotelefone leisten.
Der erste Bundeskanzler von Deutschland
gehörte dazu: Konrad Adenauer.
Das war 1955.

Konrad Adenauer war einer der ersten Deutschen, der ein Auto-Telefon nutzte.



Auch das Telefonieren
war damals noch sehr schwierig.
Man musste nämlich immer wissen,
wo man ist.
Nur dann konnte man angerufen werden.
Wenn Dich also zum Beispiel
Dein Freund erreichen wollte,
musstest Du ihm vorher sagen,
wo Du bist.
Zum Beispiel in Hamburg.
Das hat mit der Technik von Handys zu tun.
Mehr darüber kannst Du in [Kapitel 3](#) erfahren.

Im Jahr 1983 kam dann
das erste „richtige“ Handy auf den Markt:
das Dynatec.
Im Vergleich zu Deinem Handy
ist es sicherlich riesig.

Das Dynatec war das erste Handy.
Man nannte es wegen seiner Form auch „Knochen“



Das Handy,
das Du auf dem Bild siehst,
war stolze 25 Zentimeter lang.
Es wog etwa 800 Gramm.
Also fast ein ganzes Kilo.
Zum Vergleich:
Ein iPhone wiegt 113 Gramm.
Sieben iPhones wiegen also so viel
wie ein Dynatec.

Trotz seines hohen Gewichts,
war die Leistung des Dynatecs eher schlecht.
Der Akku war schon nach einer Stunde leer.

Dazu war das Telefon sehr teuer.
Es hat damals 4000 Dollar gekostet.
Die Preise für Gespräche
waren auch sehr hoch.
Für eine Minute Telefonieren zur [Hauptzeit](#)
musste man 40 Cent bezahlen.
Die [Hauptzeit](#) war morgens oder mittags.
Zur [Nebenzeitz](#) musste man 24 Cent bezahlen.
Die [Nebenzeitz](#) war abends und an Wochenenden.

Bevor sich so „handliche“ Mobiltelefone
wie das Dynatec von Motorola durchgesetzt haben,
gab es noch lange Zeit größere Mobiltelefone.
Diese sahen eher aus wie ein Koffer mit Hörer.



Das erste Mobiltelefon,
das in Deutschland auf den Markt kam,
war so ein Telefon.



Das erste deutsche „Handy“ war sehr schwer und sperrig.

Auf dem Bild siehst Du das „Siemens C2 portable“. Dieses wog rund sieben Kilogramm.

Mit der Zeit wurden die Handys dann immer kleiner und leistungsstärker.

Ein weiterer Meilenstein war das Nokia 9000 im Jahr 1996.

Die Handys der Nokia 9000-Serie waren die ersten Mobil-Telefone mit Organizer.



Das Besondere an dem Nokia 9000 war: Es war das erste Handy mit eingebautem Organizer. Also das erste Handy, das einen Kalender, einen Taschen-Rechner und ein Adress-Buch hatte. Damit war das Nokia 9000 das erste Smartphone.



Das iPhone ist momentan das bekannteste Smartphone.



Die Smartphones von heute

unterscheiden sich von den älteren Handys deutlich.

Man kann viel mehr mit ihnen machen,
als zu telefonieren, **SMS** und **MMS** zu versenden.

Mit den Smartphones von heute kannst Du:

- Deinen Termin-Kalender verwalten
- Fotos machen
- Videos drehen
- Musik hören
- im Internet surfen
- E-Mails schreiben
- spielen
- und noch viele andere Dinge.

Viele Smartphones besitzen mittlerweile
sogar ein Navigationsgerät.



Hier¹ findest Du Informationen zur Handy-Geschichte.

Einen kurzen Film
zur Geschichte des Handys
findest du auch hier².

¹http://www.focus.de/digital/handy/handy-geschichte-mobilfunk-im-wandel-der-zeit_did_12098.html?special=15222#

²<http://tinyurl.com/2wbatpc>

Aufgaben



a) Was unterscheidet alte Handys
von den neuen, modernen Handys?
Bitte erstelle eine Liste „Handy früher“
und „Handy heute“.



b) Bitte beschreibe:
Was wäre, wenn Handys heute 4000 € kosten würden.
Würdest Du dann eins besitzen?
Wenn ja, warum?
Wenn Deine Antwort „nein“ lautet:
Warum könntest Du auf ein Handy verzichten?



Aufgaben



c) Stell Dir bitte vor,
Dein Handy würde so viel wie ein Ziegelstein wiegen.
Was würde sich für Dich im Alltag ändern?



d) Verständnisfragen



Kreuze bitte die richtige Antwort an!
Es können auch mehrere Antworten richtig sein.

1. Wann kam das erste „richtige“ Handy auf den Markt?

- a) 1695
- b) 1983
- c) 1923
- d) 2002

2. Warum war das Telefonieren mit den ersten Autotelefonen so schwierig?

- a) Der Akku war schon nach zwei Minuten leer.
- b) Die Gesprächsqualität war schlecht.
- c) Man musste immer wissen,
wo derjenige ist, den man anrufen wollte.
- d) Der Hörer wurde schnell sehr heiß.
Viele haben sich die Ohren verbrannt.

3. Welcher berühmte Politiker hatte als erstes ein Autotelefon?

- a) Helmut Kohl
- b) Angela Merkel
- c) Gerhard Schröder
- d) Konrad Adenauer

4. Wie groß waren die ersten Autotelefone oftmals?

- a) Man brauchte einen extra Anhänger für das Telefon.
- b) Ungefähr so groß
wie ein halber Kofferraum
eines Mittelklasse-Wagens.
- c) Nicht größer als heutige Autotelefone.
- d) So groß wie ein normales Festnetztelefon mit Drehscheibe.

[Lösungen: 1b, 2c, 3d, 4b]



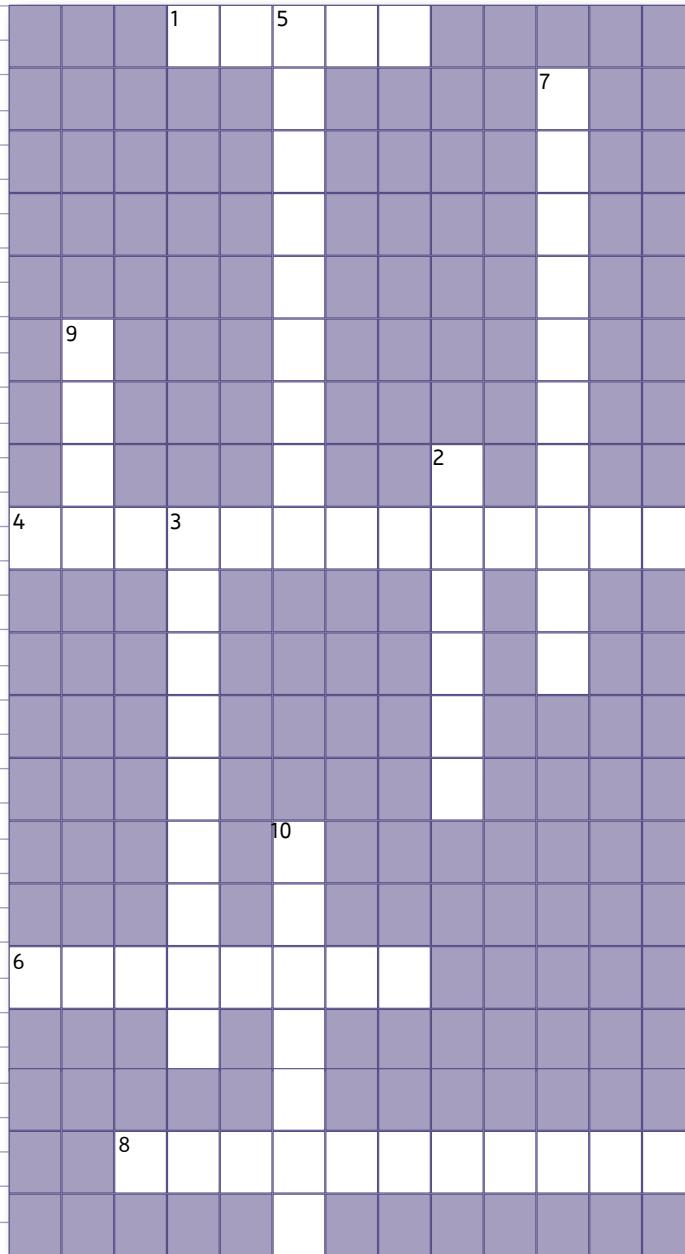
Aufgaben



e) Kreuzworträtsel

Waagerecht: →

1. Das Nokia 9000 ist ein ... (DYAHN)
4. 1947 gab es die ersten ... -... . (UTOA-ONFELETE)
6. ... wurden damals an die Züge angebracht, damit man im Zug telefonieren konnte. (TANENEN)
8. Das Nokia 9000 hatte als erstes Handy einen Kalender, einen Taschenrechner und ein ... -... . (RSADSE-UHCB)



Senkrecht:

- ↓
2. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen ... und Hamburg wurde das Handy erfunden (LEIBRN)
 3. Das Nokia 9000 war das erste Handy mit eingebautem (GROAIZNER)
 5. Telefonieren zur ... für eine Minute kostete damals 24 Cent. (NTBEINEZE)
 7. Mit ... kann man zum Beispiel Videos drehen, Musik hören und E-Mails schreiben. (APRSMOTNHE)
 9. Der ... des Dynatecs war schon nach einer Stunde leer. (UKAK)
 10. Das erste richtige Handy war das (YNDAECT)

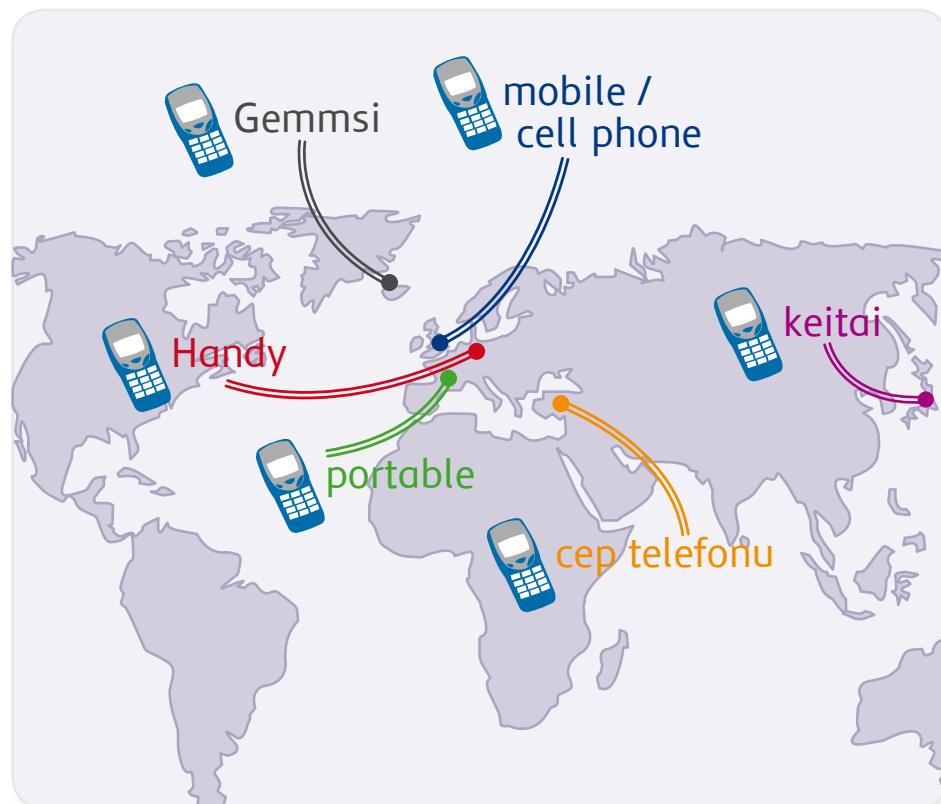


**2. Warum heißt das Handy
eigentlich „Handy“?**

2. Warum heißt das Handy eigentlich „Handy“?

Hast Du Dich schon mal gefragt,
warum das Handy „Handy“ genannt wird?
Das Wort kommt aus dem Englischen.
Es heißt so viel wie „handlich“.
Daher passt es zum Handy sehr gut,
weil es so klein ist.

Wenn Du allerdings in England
Dein Mobiltelefon als Handy bezeichnest,
weiß niemand, was gemeint ist.
In England werden Handys „cell phones“
oder „mobiles“ genannt.



Das Wort „Handy“ ist ein deutsches Wort,
obwohl es englisch klingt.
So deutsch wie die Wörter „Bratwurst“
oder „Kindergarten“.

In anderen Ländern
gibt es auch eigene Worte für das Handy.
In der Türkei nennt man das Handy „cep telefonu“.
Auf Deutsch heißt das „Hosentaschen-Telefon“.
Wie der Begriff „Handy“ bezieht sich „cep-telefonu“
auf die Größe des Handys.

Das ist in vielen Ländern so.
In Frankreich nennt man das Handy „portable“.
Das heißt „tragbar“.

In Japan nennt man das Handy „keitai“.
Das heißt auch „tragbar“.

In Island wird das Handy „Gemmsi“ genannt.
Das heißt auf Deutsch eigentlich „Ziege“.
Hier leitet sich das Wort „Gemmsi“
von der GSM-Technologie ab.
Was das ist, erfährst Du in Kapitel 3.



Aufgaben



a) Falls andere Teilnehmer Deines Kurses andere Sprachen sprechen, frage sie bitte:
Wie werden Handys in ihrer Sprache genannt?



c) Denk Dir bitte andere Namen für das Handy aus und schreibe sie auf!
Bei Deinen Ideen kannst Du zum Beispiel auf die Form oder das Gewicht des Handys anspielen.
Vielleicht fallen Dir Ähnlichkeiten zu anderen Gegenständen oder Tieren auf.



b) Gehe bitte ins Internet und finde heraus, wie Handys in China genannt werden.
Was bedeutet der Name?



Aufgaben

 d) Verständnisfragen

 Kreuze bitte die richtige Antwort an!
Es können auch mehrere Antworten richtig sein.

1. Was bedeutet „cep telefonu“ auf Deutsch?

- a) Hosentaschen-Telefon
- b) Koffer-Telefon
- c) Zwitscher-Apparat
- d) Nerviges Klingel-Ding

 e) Schüttelwörter

Die Buchstaben sind durcheinander geschüttelt.
Stelle die Buchstaben zu sinnvollen Wörtern um.
Schreibe die Wörter bitte auf.
Tipp: Alle Wörter stehen im Text.

EIZGE

AGRBRAT

NESHCAHTSOEN-FELETNO

FOLEBOLIMETN

ALDNIHCH

YANHD

NASILD

SURWTARBT

AGRTNEINKRED

RÜIEKT

2. Warum nennen die Isländer das Handy „Gemmsi“?

- a) Weil es sich so lustig anhört.
- b) Weil es so ähnlich klingt wie GSM.
- c) Weil sie in ihrer Sprache
endlich mal ein kurzes Wort wollten.
- d) Weil Ziegen-Mähnen
so ähnlich wie Handy-Klingeln klingt.

3. Wie bezeichnet man Handys in England?

- a) Handy
- b) Cell phone
- c) Portable
- d) Walking-Phone

4. Was bedeutet das japanische Wort für Handy („keitai“)?

- a) leicht
- b) tragbar
- c) teuer
- d) überflüssig

[Lösungen: 1a, 2b, 3b, 4b]



**3. Wie funktioniert
das Handy?**

3. Wie funktioniert das Handy?

Wie Du schon in [Kapitel 1](#) erfahren hast,
gibt es das Mobiltelefon noch nicht lange.
Vom Koffertelefon zum Handy von heute
war es ein langer Weg.

Die Technik hat sich genauso entwickelt.
Früher war das Telefonieren von unterwegs sehr schwer.
Dein Gesprächspartner
musste genau wissen, wo Du bist.
Nur dann konnte er Dich erreichen.
Er musste nämlich die richtige Vorwahl wählen.

Auch konnte man selbst nicht einfach eine Rufnummer
ins Telefon eingeben.
Man musste sich immer vermitteln lassen.

Heute ist das natürlich anders.
Das liegt an den [Mobilfunknetzen](#).
Das erste deutsche [Mobilfunknetz](#)
wurde 1958 eingeführt.
Man nennt es das [A-Netz](#).
Das war das Netz,
in dem auch Konrad Adenauer telefonierte.

Früher mussten alle Gespräche
mit Mobil-Telefonen per Hand
vermittelt werden.



Das [A-Netz](#) deckte 80% von Deutschland ab.
Trotzdem hatte es nicht viele Teilnehmer.
Unter anderem, weil es so teuer war.
Auch war die Technik noch nicht so weit entwickelt.
Im Jahr 1971 hatte es mit 11.000 Kunden
die meisten Teilnehmer.

1972 wurde das [A-Netz](#)
durch das B-Netz ersetzt.

Das B-Netz hatte einige Vorteile.
Zum Beispiel konnte man die Teilnehmer
direkt anrufen.
Eine Vermittlung wie beim [A-Netz](#)
brauchte man nicht mehr.

Trotzdem musste man immer noch wissen,
wo sich der Teilnehmer aufhielt.
Sonst konnte man den Teilnehmer nicht erreichen.
Das ist so, wie wenn Du heute jemanden
über [Festnetz](#) in einer anderen Stadt anrufen möchtest.
Dann musst Du auch eine andere Vorwahl wählen.

Mit 26.000 Kunden hatte das B-Netz
mehr als doppelt so viele Teilnehmer
wie das [A-Netz](#).
Viel war das immer noch nicht.
Zum Vergleich:
Eine mittelgroße Stadt wie Düsseldorf
hat schon fast 600.000 Einwohner.

1984 kam dann das C-Netz.
Im C-Netz war man in ganz Deutschland
mit einer Nummer erreichbar.
So wie Du es von Deinem Handy kennst.
Mit 800.000 Kunden gab es auch viel mehr Teilnehmer
als im [A-Netz](#) und im B-Netz.

Mit dem D-Netz wurde im Jahr 1992 noch mal einiges anders:
Das D-Netz ermöglicht einem zum Beispiel,
mit seinem Handy auch im Ausland zu telefonieren.
Das D-Netz ist auch das erste Netz,
das nicht nur dem Staat gehört.
Es gehört zu einem Teil der Deutschen Telekom.
Diesen Teil des D-Netzes nennt man D1-Netz.
Der andere Teil gehört Vodafone.
Er wird D2-Netz genannt.
Das Besondere an dem deutschen D-Netz ist:
Es entspricht dem [GSM-Standard](#).

Das E-Netz entspricht ebenfalls dem [GSM-Standard](#).
Das E-Netz ist 1994 entstanden.
Der Unterschied zum D-Netz ist:
Im E-Netz brauchen die Handys eine geringere Sendeleistung.
Dadurch verbrauchen sie weniger Strom.
Das E-Netz wird hauptsächlich von E-Plus und o2 benutzt.
Vodafone und T-Mobile benutzen es aber auch.



In Deutschland entsprechen also das D-Netz und das E-Netz dem **GSM-Standard**.

Auf der ganzen Welt gibt es Netze, die diesem Standard entsprechen.

Zusammen nennt man diese Netze **GSM-Netz**.

Das **GSM-Netz** ist das wichtigste **Mobilfunknetz**.

Weltweit benutzen es 1,7 Milliarden Menschen.

Auf der Erde leben insgesamt mehr als sieben Milliarden Menschen.

1,7 Milliarden sind also schon eine ganze Menge.

In Deutschland gab es 2009 über 80 Millionen abgeschlossene Mobilfunkverträge. Das ist ziemlich erstaunlich, da in Deutschland auch ungefähr 80 Millionen Menschen leben.

Damit müsste jedes Kind und jeder Rentner ein eigenes Handy haben.

Haben sie aber natürlich nicht. Es gibt so viele Mobilfunkverträge, da viele Menschen mehrere Verträge haben. Meistens ist das nicht sinnvoll. Man zahlt dann für doppelte Verträge Leistungen, die man eigentlich gar nicht braucht.

Manche Kunden schließen einen neuen Vertrag ab, um ein neues Handy zu bekommen.

Auch wenn sie dann über zwei Verträge Gebühren bezahlen müssen.

Im Kapitel „**Welcher Vertrag passt zu Dir?**“ erfährst Du mehr darüber.

Das **GSM-Netz** ermöglicht Dir, zu telefonieren, SMS zu verschicken und Daten zu empfangen.

Das können zum Beispiel Klingeltöne oder Logos für Dein Handy sein.

Verglichen mit den vorherigen Netzen ist mit dem **GSM-Standard** also viel mehr möglich. Deshalb nennt man es auch das Netz der zweiten Generation.

Mittlerweile gibt es schon ein **Mobilfunknetz** der dritten Generation.

Das ist das **UMTS-Netz**.

Mit dem **UMTS-Netz** ist es möglich, ganz neue Dinge mit dem Handy zu tun. Zum Beispiel fernzusehen, E-Mails zu verschicken oder **Video-Telefonie**.



Genaueres zu Handy-Funktionen erfährst Du im nächsten Abschnitt.

Das **GSM**-Netz und das **UMTS**-Netz werden über Sendemasten verteilt.

Bestimmt hast Du schon mal Sendemasten gesehen.

Sie sehen so aus:

Achte mal in Deiner Stadt auf diese **Sendemasten**.

Oft stehen sie auf höheren Gebäuden.

Manchmal werden die Sendemasten versteckt, weil viele Menschen sie nicht schön finden.

Jeder **Sendemast** deckt nur ein bestimmtes Gebiet ab.

Deshalb muss es sehr viele **Sendemasten** geben, damit man in einem großen Gebiet telefonieren kann.

Das Gebiet, das ein **Sendemast** abdeckt, nennt man Funkzelle.

Da man überall in Deutschland gut erreichbar sein will, muss es viele Funkzellen geben.

Also auch viele **Sendemasten**.



Für eine gute Netz-Abdeckung müssen viele Sendemasten aufgebaut werden.

Oft werden Sendemasten getarnt, um das Stadtbild nicht zu beeinflussen.



Aufgaben



a) Welche Handy-Anbieter kennst Du?



f) Was meinst Du?

Was ist ein fairer monatlicher Preis,
wenn Du viel mit dem Handy telefonierst und im Internet surfst?



b) Welche Handy-Netze kennst Du?



g) Wie kannst Du Tarife vergleichen
und den besten für Dich finden?



c) In welchem Netz telefonierst Du?



d) Beschreibe bitte die verschiedenen Mobilfunknetze,
die es bisher gab.



h) Welches Netz würdest Du wählen?
Welches geht gar nicht?
Bitte begründe Deine Meinung
und vergleiche sie mit den Aussagen der anderen.



e) Kannst Du Dir vorstellen,
dass Handys in der Zukunft noch andere Funktionen bekommen?
Wenn ja, was für welche könnten das sein?
Welche würdest Du nützlich finden?



Aufgaben



i) Suchsel

Bitte suche diese zehn Wörter und kreise sie ein:

**KLINGELTÖNE, LOGO, VERTRAG, FESTNETZ,
SENDEMASTEN, GEBÜHREN, VORWAHL,
RUFNUMMER, TARIFE, SENDELEISTUNG**



j) Verständnisfragen



Kreuze bitte die richtige Antwort an!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein.

1. Wie viele Menschen telefonierten früher im A-Netz?

- a) 11.000
- b) 110
- c) 110.000
- d) 11.000.000

2. Was ist einer der großen Vorteile des GSM-Netzes?

- a) Es ist kostenlos, im GSM-Netz zu telefonieren.
- b) Nur wenige Menschen können im GSM-Netz telefonieren.
- c) Man kann im GSM-Netz SMS verschicken.
- d) Durch die Handy-Strahlung des GSM-Netzes ist einem immer schön warm.

3. Wann wurde das erste deutsche Mobilfunknetz eingeführt?

- a) 1958
- b) 1964
- c) 1989
- d) 2002

4. Was war am D-Netz zum Beispiel anders als an Vorgänger-Netzen?

- a) Man konnte nur im Inland telefonieren.
- b) Man konnte auch ins Ausland telefonieren.
- c) Es entsprach dem UMTS-Standard.
- d) Die Gesprächsqualität hat sich verschlechtert.

[Lösungen: 1a, 2c, 3a, 4b]



4. Was kann man mit dem Handy machen?

4.1. SMS [⊕ S. 24](#)

4.2. Foto-Handys [⊕ S. 27](#)

4.3. MMS [⊕ S. 29](#)

4.4. Internet, Apps & Co. [⊕ S. 31](#)

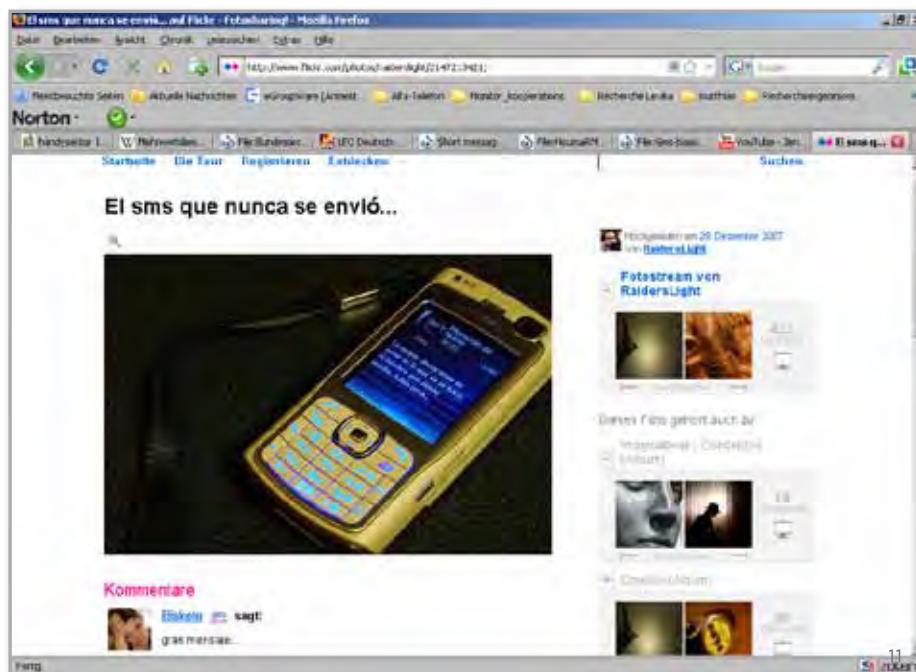
4.1. SMS

4. Was kann man mit dem Handy machen?/ 4.1. SMS

Das Handy von heute hat sehr viele Funktionen.
Die am meisten benutzten Funktionen
sind Telefonieren und SMS.

Die SMS ist die beliebteste Funktion des Handys.
Im Jahr 2009 wurden 34,4 Milliarden SMS
in Deutschland versendet.

Jeder Deutsche schreibt damit durchschnittlich
430 SMS im Jahr.
Also mehr als eine SMS täglich.



SMS sind in vielen Ländern sehr beliebt.
Hier siehst Du eine SMS auf Spanisch.

SMS ist die Abkürzung
von „Short Message Service“.
Das ist Englisch und heißt auf Deutsch:
Kurz-Nachrichten-Dienst.
SMS dürfen nur eine bestimmte Länge haben.
Diese wird in Zeichen angegeben.
Ein Zeichen ist jeder Buchstabe
oder jedes Satzzeichen,
das Du in Dein Handy eintippst.
Die Länge für eine SMS beträgt 160 Zeichen.

Das ist weniger als man denkt.
Der letzte Abschnitt hatte zum Beispiel
schon 203 Zeichen.
Damit wäre er zu lang
für eine SMS gewesen.

Neue Handys würden aus diesem Abschnitt
automatisch zwei SMS machen.
Dafür musst Du auch den Preis
von zwei SMS zahlen.
Meistens kostet eine SMS bei den großen Anbietern 19 Cent.
Das kannst Du [hier](#)³ nachschauen.

³<http://www.telespiegel.de/sms/sms-preise-vergleich.php>



Weil SMS kurz sein müssen,
hat sich eine eigene SMS-Sprache entwickelt.
Um Platz zu sparen,
gibt es in der SMS-Sprache viele Abkürzungen.

Fallen Dir Abkürzungen ein?
Eine sehr bekannte Abkürzung
ist zum Beispiel „HDL“.
Das bedeutet „Hab' Dich lieb“.

Bestimmt hast Du auch schon mal
ein „LOL“ gesehen.
Das ist die Abkürzung für „Laughing Out Loud“.
Das ist Englisch und bedeutet:
„laut heraus lachen“.

Hier findest Du eine Tabelle
mit den bekanntesten Abkürzungen:

BB	-	Bis bald
CU	-	See you. Auf Deutsch Bis dann.
GN8	-	Gute Nacht
HDL	-	Hab' Dich lieb,
HDGDL	-	Hab' Dich ganz doll lieb.
ILD	-	Ich liebe Dich.
J4F	-	Just for fun. Auf Deutsch: Nur zum Spaß.
LG	-	Liebe Grüße.
LOL	-	Laughing out loud. Auf Deutsch: Laut heraus lachen.
N8	-	'Nacht.
THX	-	Thanks. Auf Deutsch: Danke.



4.2. Foto-Handys

4.2. Foto-Handys

Heute haben die meisten Handys eine Kamera.

Mit dieser kannst Du direkt Fotos aufnehmen oder sogar kurze Videos filmen.

Ein Beispiel für ein Konzertmitschnitt-Video findest Du hier:



Ein Video zum Thema „Fotografieren“ findest Du [hier](#)⁴

Foto-Handys haben viele Vorteile. Du hast immer eine Kamera dabei und kannst spontan Fotos machen. Allerdings hat es auch Nachteile.

Zum Beispiel wenn Dich jemand fotografiert, obwohl Du es nicht willst.

Zum Beispiel, wenn Du Dich gerade im Freibad entspannst. Mehr dazu erfährst Du in [Kapitel 6.3](#).

Früher konnte man mit den Handy-Kameras nur Bilder mit schlechter Qualität aufnehmen. Heute ist das anders. Mittlerweile sind die Kameras in Handys so gut wie die von richtigen Digitalkameras.

Einen Test zu Handys mit Kameras kannst Du [hier](#)⁵ finden.

Mehr über Foto-Handys und Fotografie erfährst Du auch im Themenheft „Foto“⁶.



Heute sind meisten Handys mit einer Kamera ausgestattet.



⁴<http://www.youtube.com/watch?v=h6YBZujSSvo>

⁵<http://tinyurl.com/22k408t>

⁶<http://www.chancen-erarbeiten.de/download/themenhefte/foto.html>

4.3. MMS

4.3. MMS

Eine andere Funktion zum Versenden von Nachrichten ist die **MMS**.

MMS heißt „Multimedia Messaging Service“.

Die **MMS** ist der SMS ganz ähnlich.

Im Gegensatz zur SMS gibt es aber keine Zeichenbegrenzung. Außerdem kannst Du zusätzlich zum Text andere **Dateien** verschicken.

Das können zum Beispiel

- ▶ Fotos
- ▶ kurze Videos
- ▶ bunte **Animationen**
- ▶ oder sogar Klingeltöne sein.

Der Versand von **MMS**

ist teurer als der Versand von SMS.

Im Durchschnitt musst Du für eine **MMS** 39 Cent zahlen.

Das ist meistens doppelt so viel wie für eine SMS.

MMS werden immer beliebter.

Der Grund dafür ist:

Mit **MMS** kann man auch Fotos und Videos versenden.

So werden Nachrichten lebendiger.

MMS werden besonders in den Medien immer beliebter. Viele Nachrichten-Seiten im Internet fordern ihre Leser auf, ihnen spannende Bilder per **MMS** zu schicken. Zum Beispiel von Sportveranstaltungen oder Naturereignissen.

[Hier](#)⁷ findest Du ein kurzes Video über die Funktionen von SMS und **MMS**.



⁷<http://www.youtube.com/watch?v=qXQTYoJq6zo>



4.4. Internet, Apps & Co.

4.4.1. Internet  S. 32

4.4.2. Klingeltöne  S. 34

4.4.3. Partner-Tracking, Scanner etc.  S. 36

4.4.4. Nützliche Apps  S. 39

4.4.1. Internet

4.4. Internet, Apps & Co./ 4.4.1. Internet

Mittlerweile kannst Du mit dem Handy viel mehr machen als früher.

Mit neueren Handys kannst Du sogar ins Internet gehen.

Viele Seiten lassen sich dann genauso benutzen, wie an Deinem Computer zu Hause.

Vielleicht bist Du Mitglied bei einem sozialen Netzwerk.

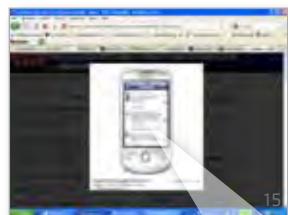
In sozialen Netzwerken kannst Du mit deinen Freunden über das Internet in Verbindung bleiben.

Soziale Netzwerke sind gut mit dem Handy zu erreichen.

Mehr Informationen zu Sozialen Netzwerken, wie zum Beispiel schülerVZ, findest Du im Themenheft [Internet](#)⁸.

Mit den meisten neuen Handys kannst Du E-Mails abrufen und schreiben.

Mit dem Handy ins Internet zu gehen, kann aber auch schnell sehr teuer für Dich werden. Bevor Du also mit Deinem Handy im Internet surfst, solltest Du schauen, wie viel Gebühren Du bezahlen musst.



Über die Gebühren, die für Deinen Vertrag gelten kannst Du Dich bei den Mobilfunkanbietern informieren. Das kannst Du zum Beispiel im Internet bei den Anbietern tun. Du kannst aber auch in die Filialen der Mobilfunkanbieter gehen und Dich dort erkundigen.

Natürlich kannst Du mit dem Handy im Internet noch einige andere Dinge machen.

Zum Beispiel kannst Du Dir Klingeltöne, Hintergrundbilder, oder Spiele [herunterladen](#).

Bei vielen musst Du Geld bezahlen. Es gibt aber auch Seiten, die Dir zum Beispiel anbieten, selbst kreativ zu werden.

So kannst Du deine eigenen Klingeltöne erstellen!

[Hier](#)⁹ findest Du eine gute Anleitung, wie Du Dir Deinen eigenen Klingelton mit einem kostenlosen Programm zusammenstellen kannst.

Eigene Handy-Logos kannst Du Dir [hier](#)¹⁰ selbst erstellen.

⁸http://www.chancen-erarbeiten.de/fileadmin/webdata/PDFs/Inhalte_Internet.pdf

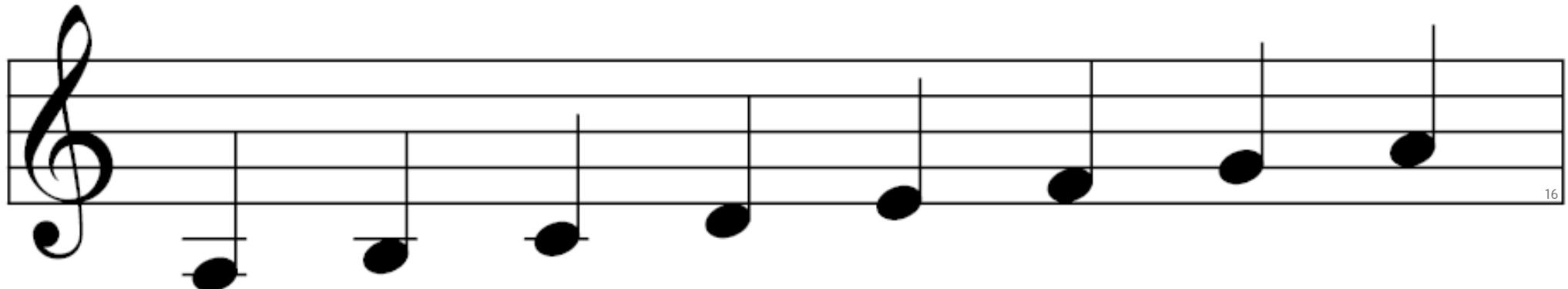
⁹<http://www.handysektor.de/index.php/bildergeschichten/klingeltoene/>

¹⁰http://www.netzcheckers.de/m75500658_423.html



4.4.2. Klingeltöne

4.4.2. Klingeltöne



Viel bekannter als Klingeltöne aus dem Internet sind Klingeltöne, die man sich direkt von einem Anbieter auf sein Handy lädt. Dafür muss man fast immer Geld bezahlen. Meistens werden die Klingeltöne nur in Abos angeboten. Man kann also nicht einen einzelnen Klingelton kaufen, sondern nur ein Paket von beispielsweise fünf Klingeltönen. Viele solcher Abos kosten zwischen 1,99€ und 4,99€ pro Woche.

Die 99 Cent werden übrigens gewählt, damit es billiger aussieht. Mehr zum Thema Abos findest Du im Kapitel 7.4. „Vorsicht, Abzocke!.“.

Oft bestehen die Klingeltöne aus Melodien von aktuellen Liedern aus den Charts. Bestimmt hast Du schon einmal Werbung für Klingeltöne auf VIVA¹¹ gesehen. Um Kinder und Jugendliche anzusprechen, werden oft „niedliche“ Tiere benutzt. Diese singen dann oft Lieder.

Ein sehr bekanntes Klingelton-Tier ist Sweety, das Küken. Die Werbung kannst Du Dir hier¹² ansehen. Sweety war allerdings nicht bei allen Menschen beliebt. Da die Werbung sehr oft im Fernsehen gesendet wurde, hat sich eine ganze Gegenbewegung gegründet. Diese Leute haben Videos erstellt. Darin sind Sweety schlimme Dinge passiert. Eines davon kannst Du Dir hier¹³ ansehen.

¹¹<http://www.viva.tv/>

¹²http://www.youtube.com/watch?v=OT2-Gu_-lx0

¹³<http://www.youtube.com/watch?v=2hZD-ez2RZc>



4.4.3. Partner-Tracking, Scanner etc.

4.4.3. Partner-Tracking, Scanner etc.



Auf der Webseite von Jamba werden auch Partner-Tracker angeboten. Jamba verkauft seine Programme so, als ob sie wirklich funktionieren würden. Erst später weisen sie darauf hin, dass es sich um eine Fun-Applikation handelt.

Zum Partner-Tracking muss das Handy, das Du verfolgen möchtest, für das Programm freigeschaltet werden. Der Besitzer des Handys muss damit allerdings einverstanden sein. Wenn Du das Programm auf dem Handy heimlich freischaltetest, machst Du Dich strafbar.

Meistens sind die Partner-Tracker, für die Werbung gemacht wird, aber nur **Fun-Applikationen**. Das heißt: Sie sind nur zum Spaß. Das Programm funktioniert also nicht wirklich. Es wird nur so getan, als ob Du jemanden damit aufspüren könntest.

In der Werbung für das Programm ist der Hinweis auf die **Fun-Applikation** oft sehr versteckt. Der Kunde soll denken: Das ist ein richtiges Programm. Geld kostet das Programm dann aber trotzdem.

Partner-Tracking

Oft läuft im Fernsehen Werbung für Programme für das Handy. Beliebt sind zum Beispiel Programme wie Partner-Tracking.

Unter Partner-Tracking versteht man Programme, mit denen man den Ort eines anderen Handys aufspüren kann. Das funktioniert über die Funk-Zellen, von denen Du im [Kapitel 3](#) erfahren hast. Mit der Anmeldung Deines Handys in einer Funk-Zelle kann Dein Ort ungefähr bestimmt werden.



Scanner

Oft gibt es auch Werbung
für X-Ray-Scanner,
die man sich auf das Handy laden kann.
Mit solchen Applikationen soll man angeblich
seinen Körper **scannen** können.
Wie mit einem Röntgen-Strahler.
Man soll jemand anderen nackt sehen können.
Das ist natürlich auch geschwindelt.
Das Programm,
das eigentlich ein **Scanner** sein soll,
ist nur ein Video,
das verschiedene Röntgen-Aufnahmen zeigt.
Hier¹⁴ kannst Du gut sehen:
Der Röntgen-Scanner ist nur ein Fake.

Hier¹⁵ findest Du noch mehr Infos zum Röntgen-Scanner.

Die Anbieter von **Fun-Applikationen**
verkaufen ihre Programme ebenfalls oft in Abos.
In der Werbung ist das aber oft nur ganz klein angegeben.
Mehr zu Abos erfährst Du im **Kapitel 7.4. „Vorsicht, Abzocke!“**.

¹⁴<http://www.youtube.com/watch?v=bWdnBwwT29Y>

¹⁵<http://www.medienbewusst.de/handy/20090322/das-geht-unter-die-haut-der-x-ray-scanner-fuer-das-handy.html>



4.4.4. Nützliche Apps

4.4.4. Nützliche Apps

Für Smartphones gibt es
oft auch sehr nützliche Apps.
Viele davon können den Alltag erleichtern.

Zum Beispiel gibt es Apps
mit denen Du dir unterwegs Fahrpläne
anschauen kannst.

Wenn dein Handy ein Navigations-Gerät besitzt,
gibt es zahlreiche sinnvolle Apps.
Diese können Dich zum Beispiel
in einer fremden Stadt zum Ziel führen.

Andere Apps funktionieren wie ein Wörterbuch.
Das kann im Urlaub sehr nützlich sein.
Zum Beispiel wenn Du auf Spanisch fragen möchtest,
wo es zum Strand geht.
Oder, wenn Du wissen möchtest,
was das spanische Wort in der Speisekarte bedeutet.

Aber auch hier solltest Du Dich vorher informieren,
wie teuer eine App ist.
Oft entstehen auch Folgekosten.
Zum Beispiel,
wenn Du mit deinem Navigations-Gerät
immer ins Internet musst.
Oft ist die Nutzung einer App im Ausland auch teurer.



Aufgaben

-  a) Bitte beschreibe, was an **Fun-Applikationen** tückisch ist!
-  e) Bitte beschreibe in genau einer SMS-Länge, also 160 Zeichen, wozu Du Dein Handy am liebsten benutzt. Damit Du die Länge überprüfen kannst, tippst Du den Text am besten in Dein Handy. Denk daran: auch Leerzeichen sind Zeichen. Gibt es Situationen, in denen Du lieber eine SMS schreibst, als jemanden anzurufen? Wenn ja, woher kommt das?
-  b) Fallen Dir andere **Fun-Applikationen** ein, die vielleicht nicht das halten, was sie versprechen?
-  c) Wozu nutzt Du **MMS**?
Bitte schreibe es auf.
-  d) Wann nutzt Du **SMS**?
Bitte schreibe es auf.



Aufgaben



f) Hast Du Dir schon mal einen Klingelton heruntergeladen?

Wenn ja, warum hast Du ihn Dir heruntergeladen?

Wo hast Du ihn heruntergeladen?

Welchen Klingelton hast Du zuletzt heruntergeladen?

Wie hoch waren die Kosten?

Wie war die Qualität des Klingeltons?



g) Setze Dich bitte mit zwei bis drei Leuten

Deiner Gruppe zusammen.

Entwickelt Eure eigene SMS-Sprache.

Also Eure eigenen Abkürzungen.

Schreibt Eure Ideen bitte auf.



Aufgaben



h) Fotografiere mit Deinem Handy
eine kurze Bilder-Geschichte
zu einem Thema Deiner Wahl (z.B. Liebe oder Streit).
Bitte beschreibe dann in eigenen Worten,
was Du fotografiert hast!



i) Welche Apps findest Du gut?
Welche sind besonders witzig?
Welche sind hilfreich?



j) Wenn Du ein Erfinder wärst,
welche App würdest Du entwickeln?
Bitte überlege Dir zusammen mit einem anderen Lerner
einige Anwendungen und stelle sie den anderen vor.



Aufgaben



k) Schüttelsätze

Die Sätze sind durcheinander geschüttelt.

Stelle die Wörter bitte zu sinnvollen Sätzen um.

Schreibe die Sätze bitte auf.

Und ergänze bitte die Satzzeichen.

1. Handy – hat – seiner –Klaus – Freundin – geschenkt – ein – Handy
2. SMS – kann – Jetzt – ihr – eine – immer – schreiben – er
3. ruft – Am – sie – an – aber – liebsten – er
4. hat – er – App – Handy – auf – ihrem – eingerichtet – einen – Gestern
5. wo – sehen – ist – gerade – kann – dem – Mit – er – immer – sie
6. App – findet – Hoffentlich – sie – den – nicht
7. verlassen – Sie – ihn – würde – bestimmt



l) Verständnisfragen



Kreuze bitte die richtige Antwort an!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein.

1. Was bedeutet SMS?

- a) Super-Mail-System
- b) Sendung mit Sinn
- c) Short Message Service
- d) Stil muss sein

2. Was ist das Problem mit Fun-Applikationen?

- a) Der Handy-Akku ist schnell leer.
- b) Die Anbieter tun oft so,
als wenn sie wirklich funktionieren würden.
- c) Der Download dauert stundenlang.
- d) Sie bereiten so viel „Fun“, dass man alles andere vergisst.

3. Wie viele SMS verschickt jeder Deutsche durchschnittlich im Jahr?

- a) 120
- b) 85
- c) 10500
- d) 430

4. Welche Länge darf eine normale SMS haben?

- a) 160 Zeichen
- b) 320 Zeichen
- c) 480 Zeichen
- d) 90 Zeichen

[Lösungen: 1c, 2b, 3d, 4a]



5. Wie verändert das Handy das Leben?

5. Wie verändert das Handy das Leben?

Kannst Du Dir vorstellen,
eine Woche
ohne Handy zu leben?
Für viele Menschen ist das unvorstellbar.
Sie sind daran gewöhnt,
ständig erreichbar zu sein.

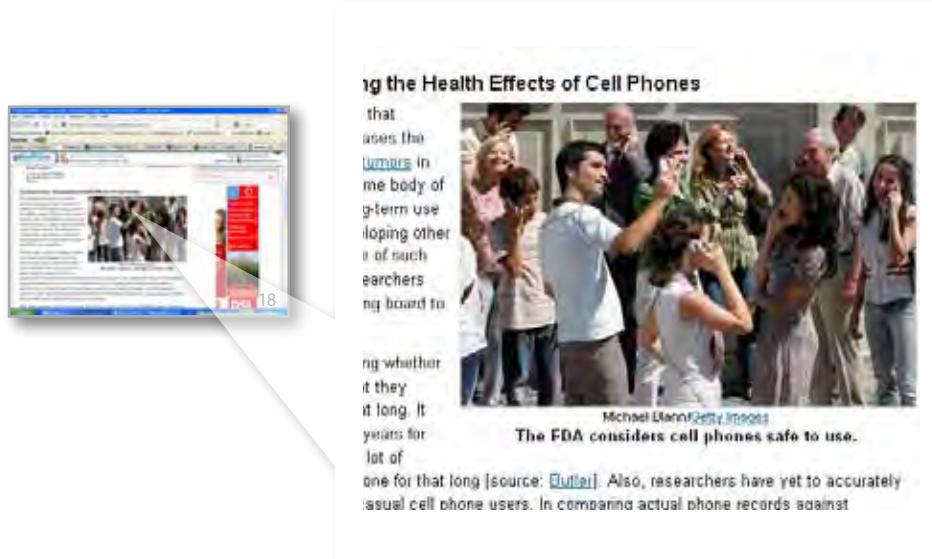
Dadurch hat sich das Leben sehr verändert.
Man hat seine Freunde,
seine Familie
und seine Arbeitskollegen
sozusagen immer in der Tasche mit dabei.

Das hat natürlich viele Vorteile.
Wenn Du zum Beispiel verreist bist
und Deinen Freund oder Deine Freundin vermisst,
kannst Du sie ganz einfach anrufen.

Allerdings hat die ständige Erreichbarkeit auch Nachteile.
Kannst Du Dir Situationen vorstellen,
in denen Du lieber nicht erreichbar bist?
Viele Menschen sind zum Beispiel genervt,
wenn Sie von ihrem Chef in ihrer Freizeit angerufen werden.
Oder wenn sie von ihrer Schwiegermutter
oder ihren Eltern angerufen werden.

Manchmal möchte man auch einfach seine Ruhe haben und
mit niemandem reden.
Natürlich kann man dann sein Handy auf lautlos stellen
oder einfach nicht rangehen.

Oft wird man dann aber gefragt,
warum man den Anruf nicht beantwortet hat.
Viele denken:
„Jeder ist immer erreichbar.“



Handys sind nicht mehr aus unserem
Alltag wegzudenken.





Telefon-Zellen waren früher die einzige Möglichkeit, von unterwegs zu telefonieren.

Das war früher anders.
Früher konnte man unterwegs nur von Telefonzellen aus jemanden anrufen.

SMS, **MMS** und mobiles Internet gab es damals natürlich auch noch nicht.
Das hatte viele Nachteile.
Zum Beispiel konnte man nicht einfach mal seine Freunde anrufen und sagen:
Ich komme etwas später.
Oder: Lass uns doch woanders treffen.

Aber es gab auch Vorteile.
Welche fallen Dir ein?

Viele Menschen fühlen sich von lauten Klingeltönen gestört.
Auch wenn sie selbst gerne mit dem Handy telefonieren.
Andere sind davon genervt, wenn Menschen zu laut ins Telefon sprechen.

Viele sprechen andauernd ins Handy.
Dadurch hat sich das Privatleben stark mit dem öffentlichen Leben vermischt.
Wenn Du Dich zum Beispiel im Bus mit Deinem Mitbewohner am Handy zoffst, warum der Abwasch nicht gemacht wurde, kann das jeder mithören.



Aufgaben



a) Wofür benutzt Du Dein Handy vor allem?



e) Wie hat das Handy Dein Leben verändert?



b) Wann lässt Du das Handy ausgeschaltet?



c) Für wen bist Du erreichbar?

Für wen nicht?



d) Gibt es Situationen, in denen Dich Handys nerven?

Welche Situationen sind das?

Bitte schreibe sie auf.



f) Bitte stelle Dir eine Woche ohne Handy vor und beschreibe, was für Dich anders wäre!



Aufgaben



g) Wie nutzen Deine Eltern das Handy?

Wie nutzt Du es?

Wo liegen die Unterschiede?



i) Was würdest Du nicht am Handy besprechen?

Bitte schreibe einige Beispiele auf.



h) Was sind Themen,
über die man sich gut über das Handy verständigen kann?



Aufgaben

 j) Verständnisfragen

 Kreuze bitte die richtige Antwort an!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein.

1. Was ist ein großer Vorteil von Handys?

- a) Man hat seine Freunde sozusagen immer mit dabei.
- b) Man muss sich keine Gedanken über die Kosten machen.
- c) Sie sehen schick aus.
- d) Man hat immer warme Hosentaschen.

2. Was ist ein großer Nachteil von Handys?

- a) Es ist oft nicht einfach, die Kosten im Auge zu behalten.
- b) Man bekommt durch das Herumschleppen von Handys schnell Muskelkater.
- c) Durch die ständige Erreichbarkeit wird man oft gestört.
- d) Man verwechselt sie oft mit der Fernbedienung vom Fernseher.

3. Was ist das Problem, wenn man mal einfach mal nicht an sein Handy rangeht, weil man keine Lust hat?

- a) Es gibt kein Problem.
- b) Die Menschen erwarten im Handy-Zeitalter: Jeder ist immer erreichbar.
- c) Man muss einen neuen Vertrag abschließen.
- d) Das Handy kann kaputt gehen.

4. Von wo aus mussten die Leute von unterwegs telefonieren, als es noch keine Handys gab?

- a) Das ging gar nicht. Man musste warten, bis man sich das nächste Mal trifft.
- b) Man musste eine öffentliche Telefonzelle benutzen.
- c) Es gab extra Telefonbuchsen an Laternen, in die man sein Festnetztelefon stecken konnte.
- d) Man musste in Gaststätten gehen und dort nach einem Telefon fragen.



k) Wortschlanger

Finde die Wörter in den Wortschlängen!

LAUTLOS, KLINGELTON,
TELEFONZELLE, ERREICHBARKEIT

T	E	E	L	R	R	E	B
A	L	T	K	E	C	N	U
S	E	F	O	I	S	A	N
T	N	A	N	C	H	B	A
L	L	E	Z	T	S	E	R
E	E	N	O	T	I	E	K

E	K	T	R	L	A	T	S
I	L	O	N	M	S	L	U
G	I	T	E	L	L	O	T
T	N	L	R	A	U	T	S
I	G	E	B	P	O	L	M
G	O	N	A	R	N	O	S

[Lösungen: 1a, 2a/c, 3b, 4b]



6. Welche Gefahren können durch ein Handy entstehen?

6.1. Handy-Sucht ◉ S. 52

6.2. Handy-Stalking ◉ S. 54

6.3. Privat-Sphäre ◉ S. 57

6.1. Handy-Sucht

6. Welche Gefahren können durch ein Handy entstehen?/ 6.1. Handy-Sucht

Fühlst Du Dich unwohl,
wenn Du einmal ohne Dein Handy
das Haus verlässt?

Kannst Du dann an nichts anderes mehr denken
außer:

Ich bin nicht mehr erreichbar?

Wirst Du unruhig,
wenn Dein Handy-Akku leer wird?

Bekommst Du vielleicht sogar Schweiß-Ausbrüche?

Einigen Menschen geht es tatsächlich so.

Man nennt sie Handy-süchtig.

Das ist ganz ähnlich zu der Internet-Sucht,
über die Du [hier](#)¹⁶ mehr erfährst.

Die meisten Süchtigen müssen aber nicht
den ganzen Tag telefonieren
oder SMS schreiben.

Ihnen geht es darum,
jederzeit erreichbar zu sein.

Deshalb überprüfen sie auch ständig,
ob eine SMS eingegangen ist,
oder ob sie vielleicht einen Anruf verpasst haben.
Ohne ihr Handy fühlen sie sich verloren.

Andere Handy-Süchtige telefonieren
aber tatsächlich den ganzen Tag.
Oder schreiben SMS.
Das wird natürlich schnell sehr teuer.

Stell Dir vor,
wie hoch Deine Rechnung ist,
wenn Du fünf Stunden am Tag telefonierst!
Auch eine Flatrate ist nicht immer eine Lösung des Problems.
Die meisten Flatrates
gelten nur für bestimmte Netze.
Zum Beispiel innerhalb des Netzes
Deines Mobilfunkanbieters.
Für alle anderen Gespräche
müstest Du zusätzlich zahlen.

Ob man wirklich Handy-süchtig ist,
oder sein Handy „nur“ viel benutzt,
ist gar nicht so einfach festzustellen.
Wenn Du einige Fragen
am Anfang des Kapitels mit „ja“ beantwortet hast,
könntest Du vielleicht gefährdet sein.

Einen ausführlicheren Test
findest Du [hier](#)¹⁷

Wenn Du Dich mehr mit dem Thema befassen,
oder Dich beraten lassen möchtest,
findest Du [hier](#)^{17a}
einen Ansprechpartner.

¹⁶ <http://www.chancen-erarbeiten.de/download/themenhefte/internet.html>

¹⁷ <http://www.suchtmittel.de/seite/interaktiv/tests/?test=3>

^{17a} <http://www.suchtmittel.de/seite/interaktiv/suchtberatung/>



6.2. Handy-Stalking

6.2. Handy-Stalking

Mit der ständigen Erreichbarkeit durch das Handy haben sich auch Probleme ergeben.

Bestimmt hast Du schon einmal von Stalking gehört. Stalking ist ein englisches Wort und heißt auf Deutsch: „nachstehen“. Das bedeutet: Jemand belästigt, verfolgt und terrorisiert Dich über einen längeren Zeitraum.

Oft findet Stalking zwischen ehemaligen Partnern statt. Oder wenn jemand von einem anderen zurückgewiesen wurde. Alex baggert zum Beispiel Jessy an. Sie will aber nichts von ihm. Sie sagt ihm:
„Lass mich in Ruhe!
Ich will nichts mit Dir zu tun haben!
Alex ist beleidigt und nervt sie mit dem Handy.

Stalking kann auf viele verschiedene Weisen stattfinden. Viele Stalker verfolgen ihre Opfer. Oder fragen den Bekanntenkreis des Opfers aus. Viele Stalker nutzen das Handy, um jemanden zu stalten. Zum Beispiel, indem der Stalker Dich sehr oft anruft und immer auflegt, nachdem Du abgenommen hast.

Andere Stalker schicken Dir sehr viele SMS am Tag. Manche Stalker richten auf dem Handy ihres Opfers auch ein Partner-Tracking-Programm ein.

Das Stalking hat mit den neuen **Medien** stark zugenommen. Das kannst Du auf dieser [Seite](#)¹⁸ nachlesen. Der Grund dafür ist:
Die **Hemmschwelle** ist gesunken, andere mit dem Handy zu belästigen.

Durch das Handy und die Ferne, die man zum anderen hat, ist es einfacher geworden, jemanden zu belästigen. Man muss nicht mehr jemandem auflauern, zum Beispiel vor der Berufsschule. Anstatt dessen benötigt man nur die E-Mail-Adresse oder die Handy-Nummer der Person. Und kann die Person von Zuhause belästigen. Dadurch fühlt man sich **anonym** und sicher.

Manche Stalker denken, Stalking sei nicht so schlimm, weil man dem Opfer keine körperliche Gewalt antut. Das ist aber nicht richtig. Die Stalking-Opfer stehen durch die Belästigung unter starkem Druck. Viele Opfer fühlen sich nirgends mehr wohl.

¹⁸<http://tinyurl.com/2wnayz3>



Sie fühlen sich ständig beobachtet und verfolgt.
Manche trauen sich überhaupt nicht mehr
aus ihrer Wohnung.

Um dem Handy-Stalking ein Ende zu setzen,
gibt es mehrere Möglichkeiten.
Am einfachsten ist es,
wenn Du Dir einfach eine neue Nummer besorgst.
Viele Netzbetreiber bieten Dir an,
Deine Telefonnummer zu wechseln.
Dafür musst Du oft einen kleinen Aufpreis bezahlen.

Das hat einen großen Vorteil:
Du bist den Stalker auf Deinem Handy
auf jeden Fall los.
Es gibt aber auch Nachteile.
Zum Beispiel müsstest Du
all Deinen Freunden
Deine neue Nummer mitteilen.

Wenn Dich jemand stalkt,
wendest Du Dich in jedem Fall
am besten an eine Beratungsstelle.
Hilfe und weitere Informationen findest Du zum Beispiel [hier](#)¹⁹.

¹⁹<http://www.deutsche-stalkingopferhilfe.de/>



6.3. Privat-Sphäre

6.3. Privat-Sphäre

Hast Du schon mal darüber nachgedacht,
was wäre, wenn Du Dein Handy verlierst?
Vielleicht denkst Du:
„Das ist gar nicht so schlimm.
Das ist zwar ärgerlich.
Aber ich kaufe mir einfach ein Neues.
Das ist zwar teuer.
Aber ansonsten ist das kein Drama.“

Es kann aber ganz anders und sehr ärgerlich sein,
wenn Du Dein Handy verlierst.

Wenn Dein Handy zum Beispiel eingeschaltet war,
als Du es verloren hast,
kannst Du ein großes Problem bekommen.

Der Finder könnte dann einfach
auf Deine Kosten stundenlang telefonieren.
Und das würde sehr teuer für Dich werden.
Insbesondere wenn Du einen Laufzeitvertrag besitzt.
Weil es dort keine Kostensperre
wie bei einer Prepaid-Karte gibt.

Um so etwas zu vermeiden,
solltest Du Deine SIM-Karte sofort sperren lassen,
wenn Du Dein Handy verlierst.
Dafür musst Du Deinen Netzanbieter anrufen.
Die Nummern dafür findest Du im Internet.
Die Auskunft kann Dir auch weiter helfen.

Wenn Du gerade in der Nähe eines Shops
Deines Netzanbieters bist,
kannst Du Dir auch dort helfen lassen.

Eine Übersicht der Rufnummern
einiger großer Netzanbieter findest Du hier:

Vodafone: 0800 1721212
T-Mobile: 01803 302202
02: 01805 624357
E-Plus/BASE: 0177-1000
Fonic: 01805 880488
Debitel: 0180 5123123
Mobilcom: 0180 5022240



Es gibt aber noch andere Probleme,
wenn man sein Handy verliert.

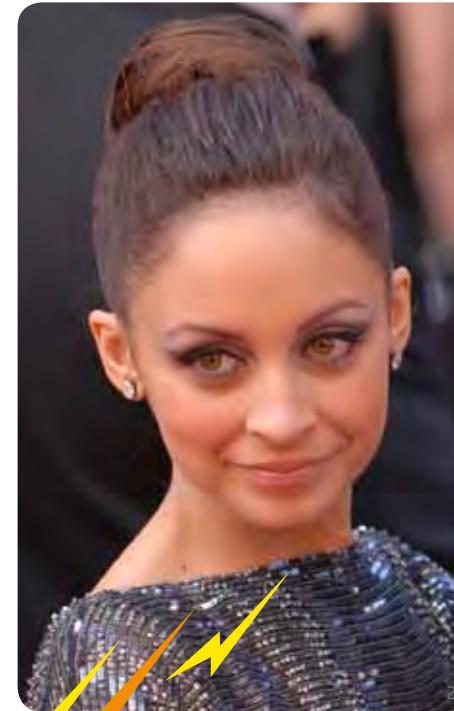
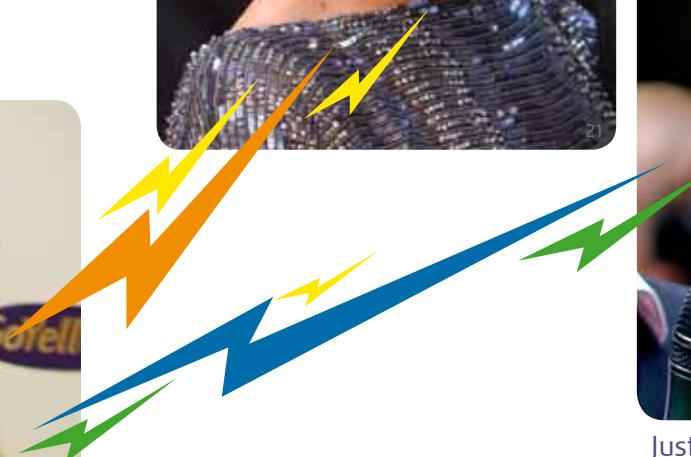
Ein gutes Beispiel dafür ist [Paris Hilton](#).
Im Jahr 2004 hatte sie ihr Handy verloren.
Auf dem Handy waren viele private Daten gespeichert.
Darunter auch die Telefonnummern und Adressen
vieler anderer Prominenter.

Der Finder des Handys von [Paris Hilton](#)
veröffentlichte alle Rufnummern
der Prominenten im Internet.

Daraufhin klingelte tagelang bei Paris' Bekannten,
wie [Nicole Richie](#) und [Justin Timberlake](#),
das Telefon Sturm.

Paris Hilton

20



Nicole Richie



Justin Timberlake

21

22



Die fanden das gar nicht witzig
und mussten sich neue Telefonnummern zulegen.

Auch wenn Du
nicht Paris Hilton bist
und auch nicht Justin Timberlake
in Deiner Kontaktliste hast,
kann es sehr ärgerlich sein,
wenn jemand Zugriff auf die privaten Daten
Deines Handys hat.
Stell Dir zum Beispiel vor,
Du hast private Fotos auf Deinem Handy,
die niemand anders sehen sollte.
Der Finder Deines Handys
könnte Dich damit erpressen.

Damit so etwas nicht passiert,
solltest Du nicht allzubrisante Daten auf Deinem
Handy haben.
Außerdem solltest Du es ausschalten,
wenn Du zum Beispiel auf eine Party gehst.
Für den Fall, dass Dir jemand das Handy klaut.
Oder Du solltest es so einrichten,
dass sich der Bildschirm nach einigen Minuten
automatisch abschaltet und man einen Entsperr-Code
eingeben muss.
So ersparst Du Dir und anderen womöglich viel Ärger.

Oft passieren auch unbeabsichtigte Dinge
durch falsch versendete SMS.

Ein bekanntes Beispiel von so einem Missverständnis
ist folgender SMS-Wechsel:

A um 23.17:

„Na Kleines,
Lust auf Schweinereien?“

B um 23.21:

„Hi Papa.
Mein Handy ist kaputt.
Hab mir das von Mama geliehen.“

„Oh Gott, wie werde ich die Bilder
in meinem Kopf jetzt wieder los?
Danke!“

A um 23.26:

„Sorry!
Sei froh, dass ich keine MMS
gesendet habe...“

Auf www.smsvongesternacht.de findest Du
weitere SMS-Wechsel.

Aufgaben



a) Bitte beschreibe, was Du tun solltest,
wenn Du Dein Handy verlierst!
Was machst Du zuerst?



e) Wenn Du einen Monat lang kein Handy und kein Internet hättest,
was würdest Du in der Zeit machen?



b) Wie lange nutzt Du Dein Handy täglich?



c) Zähle bitte die Möglichkeiten auf, die es gibt,
um Handy-Stalking ein Ende zu setzen.



f) Wie findest Du es,
wenn andere ständig ihr Handy in der Hand haben und darauf gucken?
Was meinst Du, warum sie das machen?



d) Bitte schalte Dein Handy einen ganzen Tag lang aus
und beschreibe, wie Du Dich fühlst.



g) Wie wichtig ist Dein Handy in Deinem Alltag?



Aufgaben



h) Wie kannst Du Dein Handy möglichst optimal sichern, falls Du es einmal verlierst?



k) Verständnisfragen



Kreuze bitte die richtige Antwort an!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein.



i) Wie kommst Du an Deine ganzen Kontaktdaten, wenn Du Dein Handy verloren hast?

1. Was sollte man tun, wenn man sein Handy verliert?

- a) Sich schnell ein neues Handy kaufen.
- b) Sofort bei seinem Netzanbieter anrufen und die SIM-Karte sperren lassen.
- c) Mit den Schultern zucken und abwarten.
- d) Den Telefon-Anbieter bitten, einem ein neues Handy zu schenken.

2. Was zeichnet eine Handy-Sucht aus?

- a) Man muss sich jeden Tag ein neues Handy kaufen.
- b) Man muss sein Handy immer ausgeschaltet haben.
- c) Man wird nervös, wenn man nicht mit dem Handy erreichbar ist.
- d) Man sucht den ganzen Tag sein Handy.

3. Was bedeutet „Stalking“ auf deutsch?

- a) Jemanden anzubaggern.
- b) Jemandem nachzustellen, obwohl er oder sie es nicht möchte.
- c) So lange am Handy zu zocken, bis die Tasten abfallen.
- d) Sich auf Kosten anderer einen Spaß erlauben.



j) Wie würdest Du es anstellen, Dein Handy möglichst schnell wieder zu bekommen?

4. Was machen Handy-Stalker oft?

- a) Sie verschicken an ihr Opfer täglich viele SMS.
- b) Sie bezahlen die Handy-Rechnung ihres Opfers.
- c) Sie klauen das Handy ihres Opfers und führen stundenlange Ferngespräche.
- d) Sie finden Handys furchtbar und machen die Geräte kaputt.

5. Warum hat das Stalking durch Handys zugenommen?

- a) Weil man ein Handy immer in der Tasche hat und jederzeit anrufen kann.
- b) Weil die Leute immer mehr Frustration aufstauen.
- c) Man fühlt sich durch die Ferne zum Opfer sicher und anonym.
- d) Die Telefon-Kosten sind billiger.

[Lösungen: 1b, 2c, 3b, 4a, 5a/c]



Aufgaben



I) Suchsel

Bitte suche diese zehn Wörter und kreise sie ein:

**INTERNETSUCHT, OPFER, RECHNUNG,
HEMMSCHWELLE, STALKER, BELÄSTIGUNG,
SÜCHTIG, AKKU, PREPAID-KARTE, MEDIEN**

L	I	N	T	E	R	N	E	T	-	S	U	C	H	T	W	S
A	T	H	O	N	I	Q	R	I	G	R	L	Y	A	I	U	S
L	O	P	F	E	R	T	T	E	A	S	G	R	E	S	R	E
A	S	H	A	M	E	O	S	T	M	T	C	H	U	J	E	W
Y	E	I	L	T	A	N	A	O	K	A	M	B	D	B	C	M
R	H	E	M	M	S	C	H	W	E	L	L	E	T	A	H	T
Ä	Q	D	O	C	F	P	N	J	I	K	O	L	E	G	N	A
L	S	C	H	X	A	O	L	E	A	E	F	Ä	U	P	U	N
A	T	E	D	C	H	S	E	N	D	R	T	S	B	O	N	E
D	E	S	Ü	C	H	T	I	G	T	E	V	T	A	T	G	R
U	N	I	N	E	W	I	S	B	J	U	S	I	E	S	I	M
S	I	V	S	P	G	Q	T	R	E	I	S	G	I	S	M	E
R	S	U	H	A	I	A	K	K	U	T	O	U	R	O	S	D
A	E	L	N	D	R	N	R	Ä	A	T	S	N	S	E	U	I
I	B	C	I	S	O	L	E	F	O	R	P	G	U	B	U	E
R	A	U	L	B	D	G	I	P	I	E	W	I	T	X	A	N
C	P	R	E	P	A	I	D	-	K	A	R	T	E	R	K	G
O	W	C	N	E	S	T	A	Y	A	S	N	I	R	N	O	L



7. Der richtige Vertrag

7.1. Was ist ein Vertrag? [⊕ S. 65](#)

7.2. Welche Vertragsarten gibt es? [⊕ S. 74](#)

7.3. Welcher Vertrag passt zu Dir? [⊕ S. 80](#)

7.4. Vorsicht, Abzocke! [S. 92](#)

7.1. Was ist ein Vertrag?

7.1.1. Lock-Verträge  S. 69

7. Der richtige Vertrag/ 7.1. Was ist ein Vertrag?

Ein Vertrag ist ein gesetzlicher Abschluss zwischen zwei Personen.

Ein Vertrag kann aber auch zwischen Personen und Firmen geschlossen werden.

Oder zwischen Firmen und Firmen.

Wenn Du einen Vertrag abschließt, versprichst Du,

Dich an die Regeln im Vertrag zu halten.

Umgekehrt verspricht aber auch Dein Vertragspartner, sich an die Regeln zu halten.

In dem Vertrag sind die Regeln für Dich und Deinem Vertragspartner genau beschrieben.

Mit Verträgen werden viele verschiedene Dinge geregelt. Zum Beispiel musst Du einen Mietvertrag unterzeichnen, wenn Du eine Wohnung mietest.

Auch wenn Du ein Auto kaufst, musst Du einen Vertrag abschließen.

Mit einem Handyvertrag läuft es genauso.

Wenn Du einen Vertrag unterzeichnest, bist Du an ihn rechtlich gebunden.

Das heißt:

Mit Deiner Unterschrift akzeptierst Du die Vertragsbedingungen und willst diese einhalten.

Eine Vertragsbedingung ist zum Beispiel:

Der Vertragsanbieter verlangt einen Mindestumsatz.

Das bedeutet:

Du zahlst mindestens zehn Euro pro Monat für Telefonate und SMS.

Falls Du nicht für zehn Euro telefonierst und SMS schreibst, musst Du trotzdem den vollen Betrag bezahlen.

Auf der anderen Seite muss auch Dein Vertragspartner die Bedingungen einhalten, an die ihn der Vertrag bindet.

Trotzdem ist nicht jeder Vertrag gültig, wenn Du ihn unterzeichnet hast.

Manche Verträge sind nicht rechtens.

Das heißt:

Sie stimmen nicht mit dem [Vertragsrecht](#) überein.

Wenn zum Beispiel ein Handyvertragsanbieter bei einer Vertragskündigung eine Strafzahlung verlangt, dann ist das nicht rechtens.



Wenn Dir in einem Vertrag etwas komisch vorkommt,
solltest Du in jedem Fall jemanden fragen,
der sich mit Verträgen auskennt.

Die meisten Verträge sind aber rechtens.
Deshalb achte bitte darauf, was Du unterzeichnest.
Wenn der Vertrag nämlich rechtens ist
und Du die Bedingungen nicht einhalten willst oder kannst,
drohen Dir Strafen.
Das können Geldstrafen
oder im schlimmsten Fall auch Haftstrafen sein.



Bevor Du einen Vertrag unterzeichnest,
solltest Du ihn Dir also gründlich durchlesen.

Verträge erscheinen auf den ersten Blick oft sehr kompliziert.
Viele Dinge stehen nur im Klein-Gedruckten.
Mit Klein-Gedrucktem meint man die vielen **Vertragsklauseln**,
die sich am Ende eines Vertrages befinden.
Weil es so viele sind
und man den Vertrag möglichst kurz halten will,
werden diese klein gedruckt.
Damit will man Platz sparen.
Oft stehen dort jedoch wichtige Regelungen.

Daher solltest Du Dir unbedingt
das Klein-Gedruckte durchlesen.

Zum Beispiel steht im Klein-Gedruckten,
welche Kosten Dir durch den Vertrag entstehen.
Dort siehst Du, wie lange die **Laufzeit** ist.
Am besten nimmst Du den Vertrag mit nach Hause.
Geh ihn in aller Ruhe zusammen mit jemandem durch.
Vielleicht kennst Du ja jemanden,
der sich mit Verträgen auskennt?
Auch die **Verbraucherzentrale**²⁰ kann Dir helfen,
wenn Du einen Vertrag nicht richtig verstehst.

²⁰<http://www.verbraucherzentrale.de/>



Viele Menschen verstehen Verträge nicht richtig.

Manche lesen sie erst gar nicht.

Sie unterzeichnen sie einfach.

Manchmal hat das schlimme Folgen.

Zum Beispiel verschuldet man sich schnell.

Du solltest Dich auf keinen Fall unter Zeitdruck setzen lassen.

Denk bitte daran:

An einen Vertrag bist Du rechtlich gebunden,

wenn Du ihn unterzeichnet hast.

Wenn Du einen Vertrag online

oder am Telefon abgeschlossen hast,

hast Du unter Umständen ein Rücktrittsrecht vom Vertrag.

Meistens beträgt das Rücktrittsrecht zehn Tage.

Lies Dir den Vertrag dafür genau durch.

Wenn Du einen Vertrag in einem Ladenlokal

abgeschlossen hast,

hast Du kein Rücktrittsrecht.

Im Zweifelsfall wendest Du Dich

an die Verbrauchzentrale²⁰.

²⁰<http://www.verbraucherzentrale.de/>



7.1.1. Lock-Verträge

7.1.1. Lock-Verträge

Mobilfunkanbieter tun oft so,
als ob Du für die neuesten Handys
nichts oder ganz wenig bezahlen müsstest.
Oft steht daher bei der Werbung groß und fett:
Das Handy kostet „0 Euro“.
Viel kleiner steht hinter dem „0 Euro“
ein kleines Sternchen*.

Das * verweist auf einen klein gedruckten Text,
der sich oft am unteren Rand der Werbung befindet.
Das ist ganz ähnlich zu dem Klein-Gedruckten
in Verträgen.

Dort steht unter anderem,
wie viel Geld Du monatlich bezahlen musst.
Das nennt man die **Grundgebühr** eines Vertrages.
Außerdem steht dort,
wie viel Du für Gespräche, SMS und alle anderen Dienste
Deines Mobilfunkanbieters
bezahlen musst.

Dabei können schnell hohe Kosten zusammenkommen.

Stell Dir zum Beispiel vor,
Du musst monatliche eine **Grundgebühr**
von über 12 € bezahlen.
Bei einer **Laufzeit** von 24 Monaten
sind das allein für die **Grundgebühr** 288 €!

Zum Vergleich:
Ein iPhone ohne Vertrag kostet um die 600 €.
Mobilfunkanbieter verdienen also
mit den **Grundgebühren**
und den Gebühren für Anrufe, SMS, **MMS** und Internet-Benutzung
ihr Geld.

In Wirklichkeit kostet ein Handy also nie 0 Euro.
Auch wenn sie so beworben werden.

Ganz allgemein kann man sagen:
Kein Mobilfunkanbieter oder sonst irgendeine Firma
schenkt Dir etwas.
Als Unternehmen geht es ihnen vor allem darum,
Geld zu verdienen!
Sei also bitte vorsichtig!
Achte genau auf das Klein-Gedruckte.



Aufgaben



a) Bitte beschreibe, was es bedeutet, wenn Du einen Vertrag eingehst!
Welche Verpflichtungen ergeben sich daraus für Dich?



c) Bitte suche mit anderen Lernern im Internet eine Handy-Werbung.
Schaut sie Euch genau an.
Wofür wird geworben?
Welche Vorteile werden genannt?
Nun lest Euch bitte das Kleingedruckte durch.
Was fällt Euch auf?
Bitte schreibt es auf.



b) Falls Du einen Handyvertrag abgeschlossen hast,
überprüfe ihn bitte auf die Gebühren,
die Du bezahlen musst (Grundgebühren, Tarife)!
Findest Du die Gebühren angemessen?
Wie viel musst Du insgesamt an Grundgebühren
für die Vertrags-Laufzeit ausgeben?
Falls Du keinen Handyvertrag abgeschlossen hast,
suche bitte im Internet nach Vertrags-Angeboten
und untersuche sie auf die Gebühren!
Fündig wirst Du auf den Seiten
Der Mobilfunkanbieter, zum Beispiel [hier](#)²¹.

²¹<http://www.vodafone.de/privat/tarife/tarife-mit-vertrag.html>



Aufgaben

 d) Verständnisfragen



f) Bitte suche Dir ein Wort aus dem Rätsel *e) und schreibe dazu eine kurze Geschichte.

 Kreuze bitte die richtige Antwort an!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein.

1. Was ist ein Vertrag?

- a) Eine lose Verabredung zwischen zwei Parteien.
- b) Eine Richtlinie, an die man sich halten sollte, aber nicht muss.
- c) Ein gesetzlicher Abschluss zwischen zwei Parteien, an den man sich halten muss.
- d) Der Zustand, wenn sich zwei Streithähne vertragen haben.

2. Was ist ein Lock-Vertrag?

- a) Ein besonders günstiges Angebot, das man annehmen sollte.
- b) Ein Angebot, das günstig erscheint, aber eigentlich sehr teuer ist.
- c) Ein Vertrag wie jeder andere.
- d) Nichts, bei dem man besonders aufpassen müsste.

3. Was musst Du unter anderem bei einer Vertragskündigung beachten?

- a) Die Kündigungsfrist Deines Handyvertrages.
- b) Die Tarife Deines Handyvertrages.
- c) Es reicht, Deinem Vertrags-Anbieter eine kurze Kündigungs-SMS zu schicken.
- d) Du kannst den Vertrag immer zum Monatsende kündigen.

4. Was sollte man mit dem Klein-Gedrucktem in einem Vertrag machen?

- a) Gar nichts. Deshalb ist es ja klein gedruckt.
- b) Am besten zusammen mit jemand anderem genau durchlesen.
- c) Es sich vom Verkäufer erklären lassen.
- d) Schnell überfliegen.

[Lösungen: 1c, 2b, 3a, 4b]



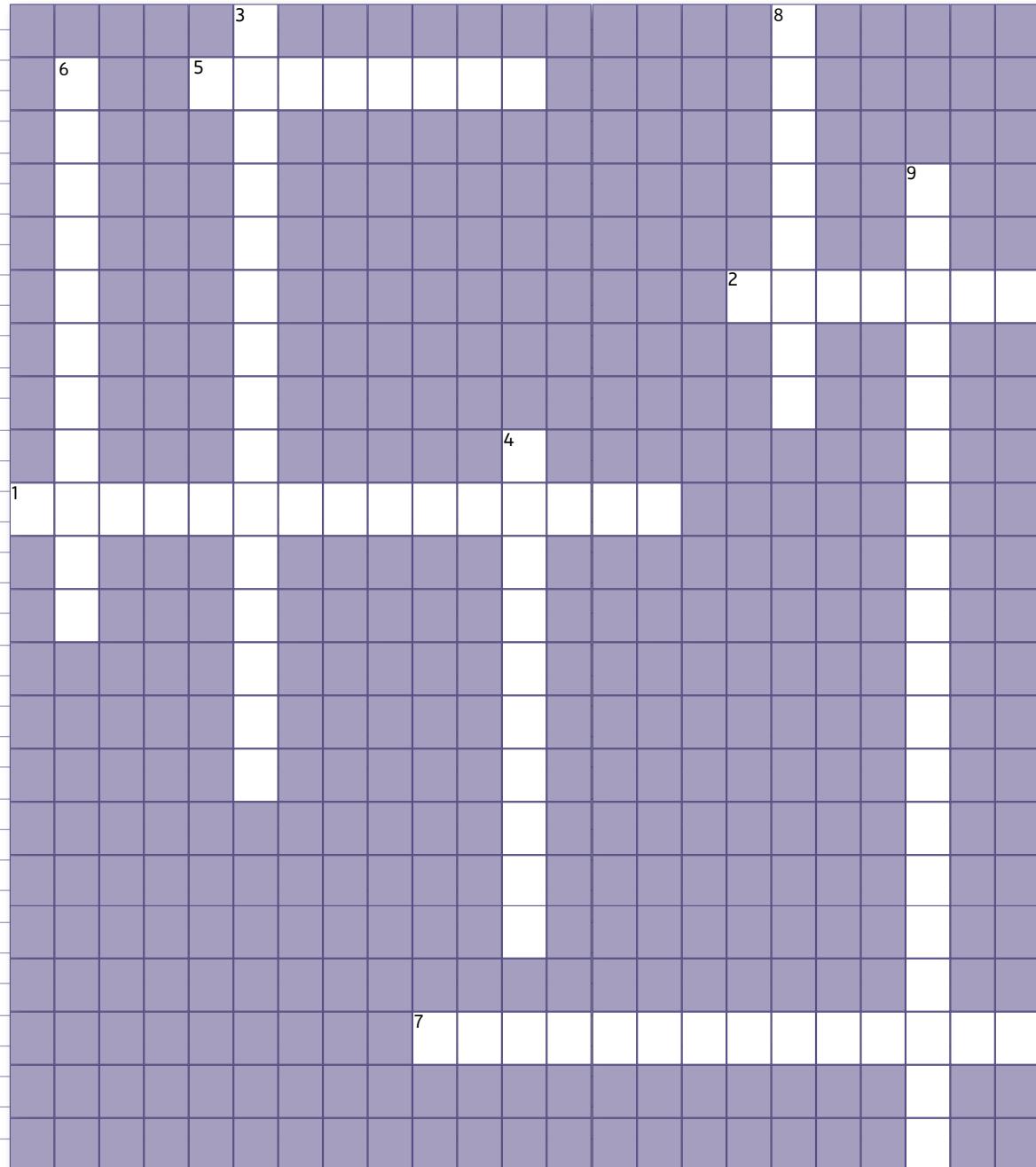
Aufgaben



e) Kreuzworträtsel

Waagerecht:

1. Das ... - ... beträgt meistens zehn Tage. (ÜRKTCIRTST-CEHTR)
2. Wenn du ihn unterzeichnet hast, bist du an einen ... rechtlich gebunden. (TRVEGA)
5. Vertrags... werden klein gedruckt, um Platz zu sparen.(LUAKNESL)
7. Der Vertragsanbieter kann als Vertragsbedingung einen ... -... . verlangen. (SEDNTIM-TZAMSU)



Senkrecht:

- Senkrecht:
3. Bevor Du einen Vertrag unterschreibst, solltest Du dir das ... - ... durchlesen.(LNIEK-UGRDKCETE)
4. Am Ende eines Vertrags stehen oft wichtige(LEGTRUEGNEN)
6. Das Geld, das Du jeden Monat für dein Handy zahlen musst, nennt man (ÜRHBEGRGNDU)
8. Im Klein-Gedruckten kannst du nachlesen, wie lang die ... des Vertrags ist. (ZUALIFET)
9. Wenn du einen Vertrag nicht verstehst, kann dir auch die ... helfen. (UBRVEAHCRERTRENZELA)



7.2. Welche Vertragsarten gibt es?

7.2. Welche Vertragsarten gibt es?

Bei den großen Mobilfunkanbietern gibt es sehr viele unterschiedliche Vertragsarten. Grundsätzlich kann man dabei in **Laufzeit**-Verträge und Prepaid-Verträge unterscheiden.

Wenn man von einem Handyvertrag spricht, meint man meistens **Laufzeit**-Verträge. **Laufzeit**-Verträge kann man im Gegensatz zu Prepaid-Verträgen erst mit 18 Jahren abschließen. Wenn Du einen **Laufzeit**-Vertrag eingehst, bindest Du Dich oft für eine **Mindestlaufzeit** von 6 bis 24 Monaten an den Anbieter des Vertrages. Meistens sind es 24 Monate.

Oft musst Du bei **Laufzeit**-Verträgen eine monatliche **Grundgebühr** bezahlen. Die **Grundgebühr** ist jeden Monat gleich hoch. Ob Du viel oder wenig im Monat telefonierst, ändert an der **Grundgebühr** also nichts.

Zu der **Grundgebühr** kommen dann noch andere Gebühren. Wie zum Beispiel für Gespräche und versendete SMS. Diese richten sich danach, wie lang Du telefonierst. Oder wie viele SMS Du verschickst.

Es gibt viele verschiedene **Laufzeit**-Verträge. Bei manchen ist die **Grundgebühr** niedrig. Die Gebühren für Gespräche und SMS sind dafür höher. Bei anderen ist die **Grundgebühr** höher. Dafür sind aber die Gesprächsgebühren niedriger.

Welcher Vertrag für Dich der Beste ist, hängt stark davon ab, wie viel und wofür Du Dein Handy benutzt. Eine Übersicht über verschiedene Telefon-Typen findest Du [hier](#)²² und im [nächsten Kapitel](#).

Oft bekommst Du je nach Vertrag auch ein Handy zum Vertrag dazu. Es ist aber, wie oben beschrieben, nicht wirklich kostenlos. Das Geld verdienen die Mobilfunkanbieter mit den **Grundgebühren**, den Gebühren für Telefonate und für andere Dienste. Wie zum Beispiel für SMS und die Nutzung des Internets.

Neben den normalen **Laufzeit**-Verträgen, bei denen Du für jedes Gespräch bezahlst, gibt es auch noch **Flatrate**-Verträge. Bei **Flatrate**-Verträgen ist die **Grundgebühr** meistens höher als bei normalen **Laufzeit**-Verträgen.

²²<http://www.handytarife.de/index.php?aid=5>



Dafür kannst Du in bestimmten Netzen umsonst telefonieren. Bei den meisten **Flatrates** kannst Du zum Beispiel in das deutsche **Festnetz** umsonst telefonieren.

Viele **Flatrates** ermöglichen Dir, in das Netz Deines Telefonanbieters zu telefonieren. Das Telefonieren von Deinem Vodafone-Handy zu einem anderen Vodafone-Handy kostet Dich also nichts. Wenn Du aber von Deinem Vodafone-Handy bei einem O²-Handy anrufen möchtest, musst Du Gebühren bezahlen. Eine Übersicht über Flatrate-Tarife findest Du [hier](#)²³.

Bei Prepaid-Verträgen zahlst Du einen bestimmten Geldbetrag im Voraus. Prepaid ist die englische Übersetzung für „vorher bezahlt“. Der eingezahlte Betrag wird **Guthaben** genannt. Du kannst so lange telefonieren, bis Dein **Guthaben** verbraucht ist. Oder SMS verschicken, ins Internet gehen und andere Handy-Dienste nutzen.

Prepaid-Verträge haben einen großen Vorteil. Du weißt nämlich immer genau, wie viel Geld Du verbrauchst. Das SMS-Verschicken und Telefonieren ist aber oft teurer als bei **Laufzeit-Verträgen**.

Manchmal gibt es aber auch Ausnahmen. Über aktuelle Prepaid-Tarife kannst Du Dich [hier](#)²⁴ informieren. Wenn Du nur wenig telefonierst, kann ein Prepaid-Vertrag das Richtige für Dich sein. Mehr Informationen dazu erhältst Du im [nächsten Kapitel](#).

²³<http://www.handytarife.de/index.php?aid=535>

²⁴<http://www.handytarife.de/index.php?aid=1>



Aufgaben



a) Was hast Du für einen Handyvertrag?



e) Wenn Du einen neuen Handyvertrag abschließen würdest:

Worauf würdest Du achten?

Welcher Tarif passt gut zu Deiner Handy-Nutzung?

Welcher Tarif ist zu teuer?

Wie kannst Du das am besten rausfinden?

Wie kannst Du Deine Handy-Kosten reduzieren?

Bitte überlege mit zwei anderen aus Deiner Gruppe und notiere Dir einige Ideen.



b) Welche Vertragsarten kennst Du?



c) Bitte zähle die verschiedenen Vertragsarten auf, die Du kennst!



d) Was unterscheidet einen Prepaid-Vertrag von einem Laufzeit-Vertrag?

Bitte schreibe auf einer Liste die Unterschiede auf.



Aufgaben



f) Stelle Dir vor,
Du würdest einen Handyvertrag gestalten.
Worauf würdest Du achten?
Was würdest Du versuchen
mit den Formulierungen zu bezwecken?
Würdest Du die Tarife eher gut verständlich beschreiben?
Oder würdest Du versuchen, den Kunden zu verwirren?
Wenn ja, warum würdest Du ihn verwirren wollen?
Und wie könntest Du das machen?
Bitte schreibe Deine Ideen kurz auf.



g) Verständnisfragen



Kreuze bitte die richtige Antwort an!
Es können auch mehrere Antworten richtig sein.

1. Wie alt muss man sein, um einen Laufzeit-Vertrag abschließen zu können?

- a) 12
- b) 18
- c) es gibt keine Altersbegrenzung
- d) 21

2. Was bedeutet „Prepaid“?

- a) im Voraus bezahlt
- b) kostenlos
- c) Raten-Zahlung ist möglich
- d) man bezahlt nur die Hälfte

3. Wie lange ist in der Regel die Mindestlaufzeit eines Handyvertrages?

- a) 8 Monate
- b) 6 Wochen
- c) 24 Wochen
- d) 24 Monate

4. Was ist der Vorteil bei Prepaid-Verträgen?

- a) Du weißt immer genau, wie viel Geld Du maximal verbrauchst.
- b) Man bekommt immer das neueste Handy-Modell zum Prepaid-Vertrag.
- c) SMS sind günstiger als bei anderen Vertragsarten.
- d) Telefonate sind günstiger als bei anderen Vertragsarten.

[Lösungen: 1b, 2a, 3d, 4a]



Aufgaben



h) Schüttelwörter

Die Buchstaben sind durcheinander geschüttelt.

Stelle die Buchstaben bitte zu sinnvollen Wörtern um.

Schreibe die Wörter bitte auf.

Tipp: Alle Wörter stehen im Text.

NZTESTEF

UNRHGDRÜBEG

RAFITE

BAHUGTEN

RATALFET

AIREPDP-ÄREGTRVE

STIMNDE-ITEZULAF

ITEZULAF-ÄREGTRVE

EIBTANRE



7.3. Welcher Vertrag passt zu dir?

7.3.1. Optionen  S. 84

7.3.2. Vertrags-Kündigung  S. 86

7.3. Welcher Vertrag passt zu dir?

Welcher Vertrag zu Dir passt,
hängt davon ab,
wie oft und wofür
Du Dein Handy benutzt.

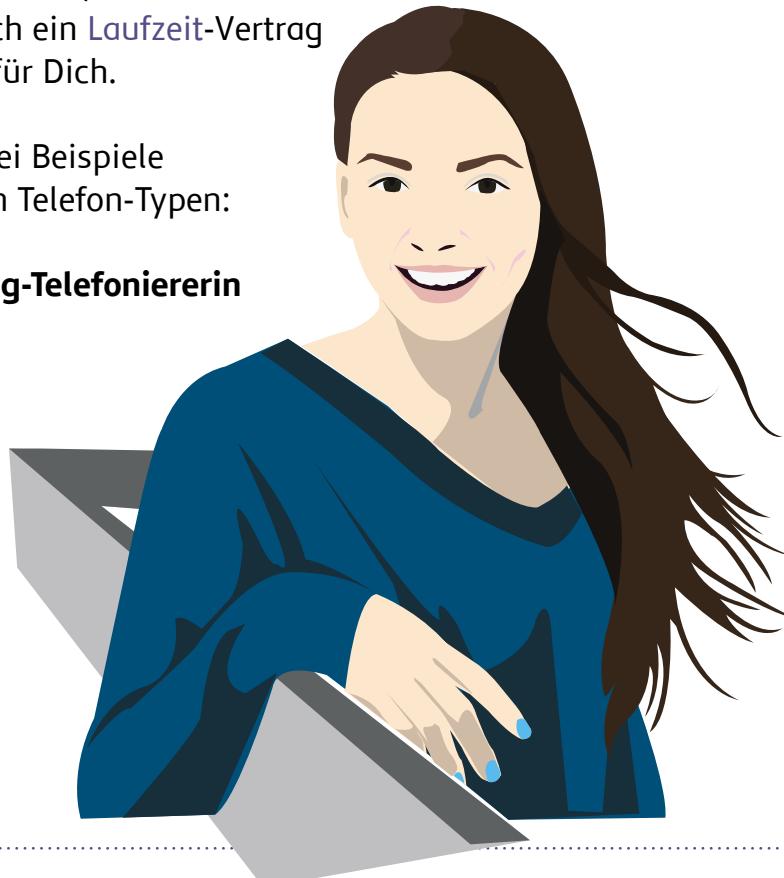
Wenn Du zum Beispiel nur wenig telefonierst
und wenige SMS schreibst,
ist wahrscheinlich ein Prepaid-Vertrag
das Richtige für Dich.

Wenn Du regelmäßig und viel telefonierst
und viele SMS schreibst,
dann ist vermutlich ein **Laufzeit**-Vertrag
die beste Lösung für Dich.

Hier findest Du drei Beispiele
von verschiedenen Telefon-Typen:

a) Anna, die Wenig-Telefoniererin

Das ist Anna.



Anna telefoniert wenig mit dem Handy.
Meistens nutzt sie das Handy,
wenn sie abends ihren Bruder anruft,
damit er sie abholt.
Auch SMS schreibt sie eher selten.
Zum Beispiel,
wenn sie sich zu einer Verabredung
um ein paar Minuten verspätet.
Allerdings wird Anna oft selbst angerufen.
Ins Internet geht Anna mit ihrem Handy nie.
Das macht sie zu Hause von ihrem Computer aus.
Nachdem sie sich informiert
und mit ihren Eltern und Freunden gesprochen hat,
kam Anna zu dem Schluss:
Ein Prepaid-Vertrag ist das Richtige für mich.

Da Anna nur selten telefoniert,
benötigt sie keinen günstigen Gesprächstarif,
den es nur in Verbindung
mit einer monatlichen **Grundgebühr** gibt.
Da sie nur wenige SMS schreibt,
benötigt sie auch keinen besonders günstigen SMS-Tarif.

Es gibt aber Zeiten,
in denen Anna mehr SMS schreibt.
Zum Beispiel,
wenn sie einen Freund hat.
Die teuren SMS zum normalen Prepaid-Preis
wären dann natürlich schlecht.

Einige Prepaid-Anbieter bieten für solche Fälle besondere SMS-Tarife an.

Für den Preis von 25 € kannst Du Dir zum Beispiel 300 SMS kaufen, die Du dann versenden kannst. Den normalen Preis für SMS, der für Deinen Prepaid-Vertrag gilt, musst Du also nicht bezahlen.

Es gibt aber auch Prepaid-Anbieter, bei denen SMS allgemein sehr günstig sind.

Ein Beispiel für eine ganz andere Handy-Nutzung ist Alex.

b) Alex, der Viel-Telefonierer und Internet-Fan



Alex telefoniert sehr viel mit seinem Handy.

Wenn ihm langweilig ist, ruft er gerne einfach mal seine Freunde an, um mit ihnen ein wenig zu plaudern. Seine Freunde sind bei anderen Netzanbietern als Alex. Wenn er nicht gerade am Hörer hängt, schreibt er auch gerne SMS.

Auf Partys schießt er mit seinem Handy auch gerne Fotos, die er direkt im Anschluss als **MMS** an seine Freunde versendet.

Manchmal geht er auch mit dem Handy online, um die Fotos direkt auf Facebook hochzuladen. Hin und wieder lädt er sich auch Spiele aus dem Internet auf sein Handy. Oder liest sich die neuesten Nachrichten durch.

Nachdem sich Alex über die verschiedenen Angebote informiert hat, kam er zu dem Schluss: Ein Laufzeit-Vertrag ist der richtige Vertrag für mich.

Alex telefoniert mit seinem Handy sehr viel. Deshalb braucht er einen günstigen Telefon-Tarif. Da Alex' Freunde bei anderen Netzanbietern sind, würde sich auch eine **Flatrate** nicht lohnen. Denn die Gespräche in andere Netze sind meistens nicht in der Flatrate enthalten.



Die meisten **Laufzeit**-Verträge decken aber nur das Telefonieren und die SMS ab. Wenn Du häufig mit dem Handy ins Internet gehst, um Deine E-Mails zu kontrollieren, oder einfach nur zum **Surfen**, solltest Du vielleicht eine Datenoption buchen. Mehr zum Thema findest Du im [Kapitel 7.3.1](#).

Vielleicht geht es Dir aber auch so wie Ahmed.

c) Ahmed, der Normal-Telefonierer

Ahmed telefoniert häufig, schreibt aber nur sehr wenige SMS, da ihm das zu lange dauert. Ins Internet geht er nur selten. Wenn er lange in der Berufsschule ist, um kurz seine E-Mails zu checken. Meistens wartet er aber so lange, bis er wieder zu Hause ist. Er weiß: Das ist günstiger.



Bei Ahmed ist es schwieriger, zu entscheiden, welcher Vertrags-Typ am besten zu ihm passt. Da er häufig telefoniert, sollte sein Gesprächstarif günstig sein. Andererseits kann ihm der Preis für SMS egal sein, da er so wenige SMS schreibt.

Ein **Laufzeit**-Vertrag mit günstigen SMS braucht Ahmed also eigentlich nicht. Wie Du schon erfahren hast, verursachen günstigere SMS höhere monatliche **Grundgebühren**.

Die **Laufzeit**-Verträge der verschiedenen Anbieter unterscheiden sich oft, was die Preise von SMS und Gesprächen betrifft. Damit Ahmed den Vertrag findet, der für ihn am besten ist, sollte er einen **Tarifrechner** benutzen. Einen guten **Tarifrechner** gibt es zum Beispiel [hier](#)²⁵.

²⁵<http://www.handytarife.de/index.php?tarifrechner>



7.3.1. Optionen

7.3.1. Optionen

Bei vielen Handy-Verträgen kannst Du auch Datenoptionen kaufen. Mit Datenoptionen kannst Du günstiger mit deinem Handy ins Internet gehen. Datenoptionen sind unabhängig vom Vertrag. Und sie können sich auszahlen, wenn Du sie wirklich benötigst.

Datenoptionen werden besonders häufig für das mobile [Surfen](#) gebucht. Du kannst zum Beispiel 500 [Megabyte](#) für einen Preis von 20 € kaufen. Und mit Deinem Handy verbrauchen. Mit 500 Megabyte kannst Du Dir schon einige Seiten im Internet ansehen. Zum Beispiel könntest Du ungefähr 800 mal die Startseite von www.bild.de besuchen.

Bedenke aber dabei: Die Größe der Internet-Seiten unterscheiden sich stark voneinander. Wenn Du Dir mit deinem Handy Filme ansiehst, sind die 500 Megabyte noch schneller verbraucht. Ein [YouTube](#)-Video kann zum Beispiel alleine schon 50 Megabyte groß sein.

Allerdings musst Du darauf achten, wann das Volumen Deiner Datenoption abgelaufen ist.

Wenn Du beispielsweise in Deiner Datenoption 500 [Megabyte](#) zum [Surfen](#) gekauft und verbraucht hast, bezahlst Du einen anderen Preis.

Dieser ist oft viel höher. Manche Netzanbieter schicken Dir eine SMS, wenn Dein Datenvolumen verbraucht ist. Bei anderen musst Du selbst darauf achten, wann Dein Volumen verbraucht ist.

Bei vielen Netzanbietern kannst Du Dir den Stand Deines Datenvolumens per SMS schicken lassen. Bei anderen Netzanbietern kannst Du den Stand Deines Volumens online abfragen.

Bevor Du eine Datenoption buchst, solltest Du Dich informieren, wie und wann Du sie kündigen kannst.



7.3.2. Vertrags-Kündigung

7.3.2. Vertrags-Kündigung

Wenn Dein Tarif zu teuer für Dich ist und ein Prepaid-Vertrag zum Beispiel das Bessere für Dich wäre, solltest Du Deinen Vertrag kündigen.

Bei der Kündigung Deines alten Handyvertrages musst Du einige Dinge beachten:
Wie bereits vorher beschrieben, gibt es bei [Laufzeit](#)-Verträgen eine bestimmte Mindestlaufzeit. Meistens beträgt diese nach Vertragsabschluss 24 Monate. Also zwei Jahre.

Erst nach Ablauf der 24 Monate kannst Du Deinen Handyvertrag kündigen. Hier musst Du eine [Kündigungsfrist](#) einhalten. Die [Kündigungsfrist](#) beträgt meistens drei Monate. Manchmal kann sie auch 14 Tage betragen. Das kannst Du auf dieser [Seite](#)²⁶ noch mal nachschauen. Am besten schaust Du in Deinen Vertrag, um zu prüfen, welche [Kündigungsfrist](#) Du einhalten musst.

Wichtig ist:
Kündige Deinen Vertrag schriftlich und schicke ihn mit der Post. Am besten sendest Du Deine Kündigung per [Einschreiben](#) ein. Dann kannst Du sicher sein: Die Kündigung kommt an.

Wenn Du Deinen Kündigungstermin verpasst, verlängert sich Dein Vertrag automatisch. Meistens um ein Jahr. Nachdem das Jahr vorbei ist, kannst Du dann Deinen Handyvertrag wie oben beschrieben kündigen.

Eine Anleitung, wie Du Deinen Vertrag kündigst, findest Du [hier](#)²⁷.

24 Monate sind natürlich eine ziemlich lange Zeit. Wenn Dein Vertrag erst acht Monate alt ist und Du ihn trotzdem kündigen möchtest, ist das viel schwieriger.

In der Regel geben Dir Mobilfunkanbieter keine Möglichkeit, Deinen Vertrag vorher zu kündigen. Viele Mobilfunkanbieter geben Dir nur die Möglichkeit, Deinen Handyvertrag gegen einen teureren einzutauschen. Das macht nur in seltenen Fällen Sinn.

²⁶<http://www.finanztip.de/recht/sonstiges/handyvertrag-kuendigung.htm>

²⁷<http://www.inside-handy.de/kuendigung/>



Zum Beispiel, wenn Du sehr viel telefonierst. Dann kannst Du zum Beispiel deinen Vertrag mit niedrigen Grundgebühren und hohen Gesprächskosten eintauschen. Gegen einen Vertrag mit hohen Grundgebühren und niedrigen Gesprächskosten. In den meisten Fällen wird sich so ein Tausch für Dich nicht lohnen.

Im [Kapitel 7.3.](#) kannst Du nachlesen, wie unterschiedlich Menschen ihr Handy nutzen. Einige davon haben vielleicht einen Vertrag, der überhaupt nicht zu ihnen passt und suchen einen Vertrag wie Deinen.

Eventuell hast Du einen Freund, der seinen Vertrag mit Dir tauschen möchte?

Viele Handy-Nutzer wollen ihren alten Vertrag behalten, damit sie ihre Rufnummer nicht wechseln müssen.

In Deutschland kann man seine [Rufnummer](#) mitnehmen. Du kannst also Deine Rufnummer behalten, auch wenn Du den Anbieter wechselst. So kannst Du eine T-Mobile-Nummer, wie zum Beispiel 0151, mit zu E-Plus nehmen.

Bei einigen Netzanbietern musst Du eine Gebühr bezahlen, damit Deine Rufnummer mitgenommen wird. Bei anderen ist es kostenlos. Informationen zu den Kosten für die Rufnummern-Mitnahme findest Du [hier](#)²⁸ und [hier](#)²⁹.

Manche Anbieter zahlen Dir sogar Geld, damit Du Deine Rufnummer mitnimmst. Das tun sie natürlich, um Dich als neuen Kunden zu gewinnen. Aber für Dich ist das ja trotzdem gut!

²⁸<http://www.telespiegel.de/html/rufnummernportierung.html>
²⁹<http://www.onlinekosten.de/mobilfunk/rufnummernportierung>



Aufgaben



a) Bitte beschreibe wie man seinen Handyvertrag kündigen kann!
Was muss in der Kündigung stehen?
Wie übermittelst Du die Kündigung?



d) Nutzt Du Dein Handy, um im Internet zu surfen?
Wie könntest Du die Kosten reduzieren?



e) Bitte gehe ins Internet auf die Seite
<http://www.handytarife.de/index.php?tarifrechner>
und finde heraus, welcher Tarif für Dich am günstigsten ist!
Bitte vergleiche das Ergebnis mit dem Tarif,
den Du jetzt hast.



b) Was meinst Du sind die allgemeinen Nachteile von Verträgen?



c) Was könnte man tun, um die Nachteile zu reduzieren?



Aufgaben



f) Welchem Telefon-Typen bist Du am ähnlichsten?

Bitte vergleiche Deine Handy-Nutzung mit Anna, Alex und Ahmed.

Die Beispiele findest Du in Kapitel 7.3.

Diskutiere bitte mit einem anderen Lerner,
was Du am besten machen kannst, um Geld zu sparen!



g) Schreibe bitte ein Muster für eine Kündigung Deines Handyvertrags.

Solltest Du keine Vorlage haben,

kannst Du Dir einen eigenen Text ausdenken.

Nimm Dir bitte eine [Anleitung](#)³⁰ für eine Kündigung zur Hilfe.

Handwriting practice area for the assignment.

³⁰http://www.chip.de/unabh_dateien/4830625/Mobilfunkvertrag_Musterkuendigung.pdf



Aufgaben



h) Verständnisfragen



Kreuze bitte die richtige Antwort an!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein.



i) Wortschlangen

Finde die Wörter in den Wortschlangen!

**OPTIONEN, FACEBOOK, SURFEN,
VOLUMEN, EINSCHREIBEN, INTERNET**

1. Zu welchem Telefon-Typ passt ein Laufzeit-Vertrag?

- a) zu einem Viel-Telefonierer
- b) zu einem Wenig-Telefonierer
- c) zu jemandem, der nie mit dem Handy im Internet surft
- d) zu jemandem, der nicht weiß, wie lange er im Monat telefoniert und surft

2. Wer sollte eine Datenoption buchen?

- a) Jemand, der ab und zu mit dem Handy im Internet surft.
- b) Jemand, der gerne MMS verschickt.
- c) Jemand, der andauernd mit dem Handy im Internet surft.
- d) Jemand, der viele Daten in seinem Handy speichert.

3. Wann ist ein Laufzeit-Vertrag unter Umständen das Richtige für Dich?

- a) Wenn Du nur sehr selten telefonierst.
- b) Wenn Du ausschließlich SMS schreibst.
- c) Wenn Du sehr häufig telefonierst und viele SMS schreibst.
- d) Wenn Du mit Deinem Handy nur im Internet unterwegs bist.

4. Warum ist ein Prepaid-Vertrag das Richtige für Anna?

- a) Weil sie selten telefoniert und eher wenige SMS schreibt.
- b) Weil sie mit ihrem Handy ständig Ferngespräche führt.
- c) Weil sie oft mit ihrem Handy Klingeltöne herunter lädt.
- d) Weil sie ihr Handy nur dazu benutzt, um MMS zu verschicken.

R E I N
E T K A
N S L P
R E T S
R O N S
E T I N

E I H A
C N S K
A S C H
N I E R
E B I E
N S K N

S U T E
T V E N
V O M E
G L U M
A O L E
V U M R

A I N E
R F E S
U A F U
N U R T
S S E N
T E F P

A F L M
C O E A
E C K O
B O O K
E S F T
N C H A

T P M T
S I N E
O E O N
P T I K
A O N T
Q P E I

[Lösungen: 1a, 2c, 3c, 4d]



7.4. Vorsicht, Abzocke!

7.4.1. Abos S. 93

7.4.2. Lock-Anrufe Ⓛ S. 96

7.4.3. Verschuldung Ⓛ S. 98

7.4.1. Abos

7.4. Vorsicht, Abzocke! / 7.4.1. Abos

Wie Du im [Kapitel 4.4.2.](#) erfahren hast, sind Klingeltöne bei vielen sehr beliebt. Weil sie so beliebt sind und man gut mit ihnen Geld verdienen kann, werden sie oft in Abos verkauft. Das bedeutet: Du kaufst nicht nur einen einzelnen Klingelton. Sondern gleich mehrere. Zum Beispiel kaufst Du vier Klingeltöne zum Preis von 5,99 €. [Abos](#) musst Du selbst kündigen. Ansonsten verlängern sie sich automatisch. Abos gibt es für alle Produkte, die Du auf Dein Handy laden kannst. Also zum Beispiel für Klingeltöne, Hintergrundbilder, Spiele, [Fun-Applikationen](#) und so weiter. Oft möchte man aber nur einen bestimmten Klingelton haben. Viele Anbieter bieten aber nur Abos an. Und keine einzelnen Klingeltöne. Wenn Du Dir dann zum Beispiel den neuesten Chart-Hit herunterlädst, hast Du gleich ein ganzes Abo bestellt.

Dazu ist die Werbung von Abos oft undurchsichtig. Oft wird nämlich nur der Preis für einen einzelnen Klingelton angegeben. Dieser wird dann so beworben: „Nur 1,99 €“. In Wirklichkeit kaufst Du mit Deiner Bestellung per SMS ein ganzes Abo für 4,99 €. Oft werden die Abos von den Anbietern „Spar-Abos“ genannt. Mit Sparen hat das aber nichts zu tun. Das Wort wird nur benutzt, damit man denkt, man würde ein Schnäppchen machen. In dem Preis sind die [Übertragungskosten](#) nicht inklusive. Wenn Du den Klingelton beispielsweise mit Deinem Handy im Internet herunterlädst, zahlst Du immer noch die Internetkosten für Deinen Netzanbieter. Um Dein Abo zu kündigen, reicht es in den meisten Fällen, eine SMS oder eine E-Mail an den Anbieter des Klingeltons zu schicken.



Eine Anleitung wie Du beispielsweise Klingelton-**Abos** beim Anbieter Jamba kündigst, findest Du [hier](#)³¹.

Ein Video zu dem Thema findest du [hier](#)³²

Bei anderen Anbietern läuft dieses Vorgehen ganz ähnlich ab.

Wichtig ist:

Du brauchst eine Bestätigung über die Kündigung.

Diese kannst Du per Post

oder per E-Mail erhalten.

Bestehe in jedem Fall auf eine Bestätigung der Kündigung.

Dazu kannst Du zum Beispiel diesen Satz

ans Ende von Deiner Kündigung schreiben:

„Bitte senden Sie mir eine Kündigungsbestätigung an folgende Adresse: ...“

³¹http://www.handysektor.de/index.php/12fragen_antworten/faq_abo_kuendigen/

³²<http://www.youtube.com/watch?v=sa-xjs7AR94>



7.4.2. Lock-Anrufe

7.4.2. Lock-Anrufe

Lock-Anrufe sind eine spezielle Methode, den Menschen das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Die Strategie ist folgende:

Von dem Betrüger werden viele Nummern von einer Mehrwertdienst-Nummer angerufen.

Mehrwertdienst-Nummern haben keinen festgelegten Tarif.

Der Anbieter einer Mehrwertdienst-Nummer kann also den Preis selbst festlegen.

Oft wählen die Anbieter einen sehr hohen Preis aus.

Nach einem Klingeln wird dann wieder aufgelegt.

Auf dem Handy kann man dann allerdings die Nummer sehen.

Viele Menschen fragen sich, wer angerufen haben könnte und rufen zurück.

Sie achten nicht darauf, welche Nummer sie anrufen.

Dann wird über die Mehrwertdienst-Nummern

viel Geld für das Telefonat fällig.

Manche Nummern kosten bis zu 3 € pro Minute.

Das kann zum Beispiel bei einer 0900-Nummer so sein.

Eine Übersicht über die Vorwahlen von Mehrwertdienst-Nummern findest Du hier:

- 0137
- 0900
- 09001
- 09003
- 09005
- 09009

Eine Übersicht über die Kosten von Mehrwertdienst-Nummern und anderen Vorwahlen findest Du [hier](#)³³.

Wenn jemand versucht, Dich über diese Nummern zu erreichen, rufe auf keinen Fall zurück! Schnell kommen bei solchen Anrufen nämlich Kosten von über 30 € zusammen. Du solltest am besten nur Nummern zurückrufen, die Du kennst. So sparst Du Dir Geld und Ärger.

Weitere Informationen zum Mehrwertdienst findest Du [hier](#)³⁴.

³³http://www.telespiegel.de/html/preis_der_service-hotlines.html

³⁴<http://de.wikipedia.org/wiki/Mehrwertdienst>



7.4.3. Verschuldung

7.4.3. Verschuldung

Wie Du im Kapitel 7. „Der richtige Vertrag“ erfahren hast, ist es sehr wichtig, den passenden Vertrag zu finden.

Mit dem passenden Vertrag kann man sicher sein:

Man gibt durch die Nutzung seines Handys nicht zu viel Geld aus.

Dadurch wird die Gefahr geringer, sich zu verschulden.

Trotzdem kann man auch mit dem richtigen Vertrag in der Schuldenfalle landen.

Das heißt:

Man hat viel mehr Geld ausgegeben als man eigentlich besitzt.

Wenn man einmal Schulden hat wachsen diese oft schnell an.

Das kommt zum Beispiel durch die **Zinsen**, die auf die **Kredite** erhoben werden.

Durch die **Kredite** werden die Schulden gedeckt.

Die Zinsen sind die Kosten für die **Kredite**.

Damit Du erst gar nicht Gefahr läufst, Dich zu verschulden, solltest Du Dir einen Überblick über Deine Finanzen verschaffen.

Das heißt,

Du solltest Dir zwei Fragen stellen:

1. Wie viel Geld hast Du im Monat zur Verfügung?
2. Wofür gibst Du dieses Geld aus?

Das kannst Du zum Beispiel mit diesem **Online-Haushaltsbuch**³⁵ machen.

Hier³⁶ kannst Du dir auch einen Taschengeldplaner für Dein Handy runterladen.

Wenn Du feststellst:

Du gibst mehr Geld aus als Du zur Verfügung hast, musst Du schnell etwas ändern.

Viele Menschen geben gerade für ihr Handy zu viel Geld aus.

Wenn Du feststellst:

Deine Handy-Nutzung kostet zu viel Geld, kannst Du dagegen etwas tun.

Am besten schaust Du zuerst auf Deine Handy-Rechnung.

Dort steht, wie viel Geld Du jeweils für

- ▶ **Grundgebühren**
 - ▶ **Telefonieren**
 - ▶ **SMS**
 - ▶ **MMS**
 - ▶ **Downloads**
- bezahlst.

³⁵<https://www.beratungsdienst-guh.de/budgetplaner/>

³⁶<http://www.geldundhaushalt.de/downloads/handytaschengeldplaner.html>



Wenn Du feststellst:
Du gibst sehr viel Geld für das Telefonieren aus,
solltest Du dagegen etwas tun.
Du kannst zum Beispiel prüfen,
ob Du mit einem Tarifwechsel bei Deinem Anbieter
Geld sparen kannst.
Alternativen gibt es in diesem Fall auch im Internet.

Zum Beispiel das Programm [Skype](#).

Damit kannst Du oft andere kostenlos anrufen,
wenn sie auch dieses Programm benutzen.

Mehr Informationen dazu findest Du
im [Themenheft Internet](#)³⁷.

Mit [Skype](#) kannst Du zu Hause
von Deinem Computer aus telefonieren.
Das ist manchmal aufwändiger,
als einfach mal zwischendurch
die Freundin oder den Freund vom Handy aus anzurufen.
Wenn Du oft mit einem bestimmten Freund telefonierst,
ist das aber viel billiger.
Auf vielen Smartphones kannst Du [Skype](#) aber mittlerweile auch
direkt vom Handy aus nutzen.

Mehr Informationen zum Thema Handyschulden findest Du [hier](#)³⁸.

Viele andere Möglichkeiten zum Geld sparen
und Tipps gegen Verschuldung findest Du [hier](#)⁴⁰.
Eine hilfreiche Übersicht zu allen möglichen Kosten-Fallen,
findest Du [hier](#)⁴¹.

Falls Du trotzdem mal in die Schuldenfalle tappst,
gibt es Hilfe für Dich.
Am besten lässt Du Dir
von einem Schuldenberater helfen.
Er erklärt Dir,
wie Du wieder schuldenfrei wirst.
Erste Anlaufstellen findest zum Beispiel [hier](#)⁴² und [hier](#)⁴³.

³⁷<http://www.chancen-erarbeiten.de/download/themenhefte/internet.html>

³⁸http://www.handysektor.de/index.php/12fragen_antworten/faq_handyschulden/

⁴⁰www.checked4you.de

⁴¹http://www.handysektor.de/download/handy_internet_tipps_gegen_kostenfallen.pdf

⁴²<http://www.fit-fuers-geld.de>

⁴³<http://www.boesefalle.org/>



Aufgaben



a) Was kannst Du tun, um Schulden zu vermeiden?



d) Bitte überlegt Euch zu dritt ein Plakat,

um vor Schulden-Fallen mit dem Handy zu warnen?

Welche Schulden-Fallen gibt es?

Wie kann man Geld sparen?

Was können Betroffene tun, die Schulden haben?

Wie würdet Ihr ihnen helfen,

wenn Ihr es zu entscheiden hättet?



b) Bitte beschreibe, wie mit Mehrwertdienst-Nummern abgezockt wird!

Was müssten die Anbieter nach Eurer Meinung beachten,

um Jugendliche vor Verschuldung zu schützen?

Bitte schreibt Eure Ideen auf

und diskutiert sie mit den anderen.



c) Bitte schaue Dir folgendes [Video](#)⁴⁴ im Internet an.

Was meinst Du, welche Zielgruppe soll es ansprechen?

Warum?

Was hältst Du von den Kosten?

Ist der Preis fair?

⁴⁴http://www.youtube.com/watch?v=OT2-Gu_-lx0



Aufgaben



e) Verständnisfragen



Kreuze bitte die richtige Antwort an!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein.

1. Was ist ein Lock-Anruf?

a) Ein Anruf, mit dem man kostengünstig telefoniert.

b) Ein oft einmaliges Klingeln auf dem Handy.
Du rufst zurück und das wird teuer.

c) Ein Anruf Deines Frisörs,
der Dich über neue Dauerwellen-Angebote informieren will.

d) Nichts worüber man sich weiter Gedanken machen müsste.

2. Was sollte man tun, wenn man sich verschuldet hat?

a) Freunde fragen, ob sie einem Geld leihen.

b) dem Telefonanbieter mitteilen:
Ich habe leider kein Geld.

c) so weiter machen wie bisher.

d) Nicht den Kopf in den Sand stecken.
Seine Gewohnheiten ändern.
Und eine Schuldnerberatungsstelle aufsuchen.

3. Wie werden Handy-Benutzer zum Beispiel abgezockt?

a) Durch niedrige Grundgebühren.

b) Durch Klingelton-Abos.

c) Durch hohen Stromverbrauchs des Handys.

d) Durch teure Spiele, Songs und Apps.

4. Welche der folgenden Nummern ist eine Vorwahl von einem Mehrwert-Dienst?

a) 0201

b) 0900

c) 11833

d) 0251



f) Suchsel

Bitte suche diese zehn Wörter und kreise sie ein:

**FINANZEN, VERSCHULDUNG, SKYPE, RECHNUNG,
SCHULDENFALLE, KREDITE, SCHNÄPPCHEN,
KÜNDIGUNG, MEHRWERTDIENST, ZINSEN**

Z	T	Y	A	J	M	U	G	I	P	E	Z	T	V	M	A	I	O
I	A	K	X	N	Ü	K	R	E	D	I	T	E	Ü	S	A	J	R
N	Ä	I	R	E	K	J	E	C	E	L	C	A	O	P	V	T	E
S	H	E	P	K	Ü	N	D	I	G	U	N	G	S	M	S	H	C
E	O	V	W	A	N	E	I	E	E	P	R	L	E	O	C	G	H
N	S	E	L	U	I	W	G	L	T	R	M	O	K	Z	H	I	N
E	G	R	H	Ä	P	A	L	S	U	X	A	X	J	U	N	N	U
I	N	S	O	C	K	P	W	E	V	P	T	O	I	M	Ä	U	N
S	S	C	H	U	L	D	E	N	F	A	L	L	E	Ä	P	J	G
V	O	H	M	R	A	G	S	Ä	U	K	C	I	O	V	P	S	E
J	R	U	E	R	R	O	P	S	K	Y	P	E	C	J	C	T	H
A	C	L	W	E	K	Z	A	M	E	L	O	G	N	I	H	R	R
G	I	D	P	A	J	S	T	R	X	I	K	E	N	S	E	T	E
R	T	U	C	H	S	P	L	A	H	M	T	W	A	N	Ü	S	
J	E	N	E	R	T	V	R	C	S	I	R	J	V	M	E	G	I
I	N	G	N	M	E	H	R	W	E	R	T	D	I	E	N	S	T
Ü	O	A	O	C	M	Z	L	J	N	E	P	O	C	N	Ä	A	O
M	E	V	H	E	F	I	N	A	N	Z	E	N	W	T	I	S	H

[Lösungen: 1b, 2d, 3b/d, 4b]



Zum Schluss

So, nun bist Du am Ende
des Themenheftes angelangt.
Du hast bestimmt viel Neues erfahren.
Zum Beispiel was das Handy überhaupt ist.
Und woher es gekommen ist.
Wie das Handy das Leben verändert hat.
Welcher Vertrag für Dich der Beste ist.
Und wie Du deinen alten Vertrag kündigst.
Der Umgang mit dem Handy
hat auch Gefahren.
Du hast etwas über Abo-Fallen,
das Handy-Stalking
und die Handy-Sucht erfahren.

Wir hoffen,
Du hattest Spaß beim Lesen!
Und konntest viele neue
Informationen für Dich mitnehmen.

Aber das ist noch nicht alles.
Im Anschluss findest Du ein Quiz.
Mit vielen Fragen
rund um das Thema Handy.

Am Ende haben wir
noch ein [Glossar](#) für Dich zusammengestellt.
In diesem findest Du alle schwierigen Wörter,
die im Themenheft auftauchen.
Diese Wörter werden
in einfachen Worten erklärt.
Außerdem findest Du
Bilder und Videos dazu.



Quiz



A



B



C

Bitte beantworte die Fragen.
Es ist immer nur eine Antwort richtig.

1. **Wozu kann man einen Tarifrechner benutzen?**

- a) Zum Lösen schwieriger Mathe-Aufgaben.
- b) Zum Errechnen des günstigsten Handy-Vertrages.
- c) Als Alternative zu Flatrate-Verträgen.
- d) Um günstige SMS aus dem Internet zu schreiben.

2. **Wie lang darf eine SMS sein?**

- a) 230 Zeichen.
- b) 400 Zeichen.
- c) 80 Zeichen.
- d) 160 Zeichen.

3. **Wofür steht die Abkürzung „LOL“?**

- a) Lachen ohne Langeweile..
- b) Lästern oder Lispeln.
- c) Laughing Out Loud.
- d) Laughing Out Long.

4. **Was bedeutet MMS?**

- a) Multimedia Massaging Service.
- b) Multimedia Messaging Service.
- c) Multimedia Mocking Service.
- d) Multimedia Mogel Service.



5. Was kann man zum Beispiel nicht via MMS verschicken?

- a) Fotos.
- b) Videos.
- c) Bunte Animationen.
- d) Frisch gepflückte Blumensträuße.

6. Was nennt man „Funkzelle“?

- a) Das Gebiet, das durch das E-Netz abgedeckt wird.
- b) Gebiete, in denen das Handy keinen Empfang hat.
- c) Das Gebiet, das durch einen Sendemast abgedeckt wird.
- d) Gebiete, in denen keine MMS verschickt werden können.

7. Wie viele SMS wurden 2009 in Deutschland versendet?

- a) 11 Millionen.
- b) 561.223.
- c) 34,4 Millionen.
- d) 34,4 Milliarden.

8. Was ermöglicht das GSM-Netz nicht?

- a) Optimale Kosten-Kontrolle.
- b) Zu telefonieren.
- c) SMS zu versenden.
- d) Daten zu verschicken.

9. Was sind nützliche Apps?

- a) Partner-Tracker.
- b) Röntgen-Scanner.
- c) Flaschendreh-Apps.
- d) Navigations-Apps.

10. Wem gehört das D2-Netz?

- a) O2.
- b) The Telephone House.
- c) Vodafone.
- d) Apple.

11. Wann muss man normalerweise seinen Handy-Vertrag kündigen?

- a) 6 Monate vor Vertragsende.
- b) 8 Monate vor Vertragsende.
- c) 3 Wochen vor Vertragsende.
- d) 3 Monate vor Vertragsende.

12. Wie sollte der Vertrag gekündigt werden?

- a) Es reicht, eine SMS an den Anbieter zu schreiben.
- b) Per Mail an den Anbieter.
- c) Den Anbieter anrufen.
- d) Per Einschreiben an den Anbieter.

13. Was eignet sich gut, um es auf seinem Handy zu speichern?

- a) Seine Kontoverbindung.
- b) Landschafts-Fotos.
- c) Nackt-Fotos von sich.
- d) Intime Geheimnisse.

14. Was kann man mit Smartphones nicht machen?

- a) E-Mails schreiben.
- b) Fotos machen.
- c) Videos drehen.
- d) DVDs gucken.



15. Welches Netz gibt oder gab es in Deutschland nicht?

- a) A-Netz.
- b) B-Netz.
- c) X-Netz.
- d) D-Netz.

16. Wann ist das E-Netz entstanden?

- a) 1973.
- b) 1989.
- c) 1994.
- d) 2008.

17. Wozu ist die Handy-Rechnung gut?

- a) Man kann genau nachvollziehen, für welche Dienste man sein Geld ausgegeben hat.
- b) Sie gibt einem Auskunft über neue Angebote.
- c) Zu nichts.
Deswegen wird sie meistens auch nicht mehr per Post, sondern als Mail verschickt.
- d) Zum Schwalbenbasteln.

18. Welche Fragen sollte man sich stellen, um eine Verschuldung zu vermeiden?

- a) Welches Handy sieht am besten aus?
- b) Wie viel Geld habe ich im Monat zur Verfügung?
- c) Welche neuen Apps brauche ich noch?
- d) Kann ich auch mehrere Kredite aufnehmen?

19. Wie kann man für weniger Geld telefonieren?

- a) Gar nicht.
Mit dem Handy ist es immer am günstigsten.
- b) Indem ich zusätzlich einen neuen Vertrag abschließe.
- c) Mit einem voll aufgeladenen Handy.
- d) Mit einem Internet-Telefonie-Dienst, wie zum Beispiel Skype.

20. Was sollte man tun, wenn man einen zu teuren Vertrag hat?

- a) Ihn fristgemäß kündigen und einen neuen suchen.
- b) Nichts weiter.
- c) Mehr arbeiten gehen.
- d) Ein paar Optionen buchen, damit es sich wenigstens lohnt.



Glossar

Wenn Du wissen willst,
wie bestimmte Wörter ausgesprochen werden,
gehe auf [diese Seite](#)⁴⁷.

Hier kannst Du das Wort eingeben,
das Du Dir anhören willst.

Animation

Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: zum Leben erwecken.
Animation ist eine Technik.
Hier wird aus einzelnen Bildern ein bewegtes Bild gemacht.
Die Einzel-Bilder können gezeichnet sein.
Oft wurden sie am Computer erstellt.
Manchmal sind es Fotografien.
Wenn mindestens 24 Bilder pro Sekunde gezeigt werden,
sieht das wie eine Bewegung aus.
So besteht ein 90 Minuten Film aus 129.600 einzelnen Bildern.
Ein Beispiel siehst Du [hier](#)⁴⁸.
Und [hier](#)⁴⁹ noch ein Video.

A

⁴⁷<http://translate.google.de/>

⁴⁸<http://de.wikipedia.org/wiki/Animation>

⁴⁹http://www.myvideo.de/watch/1360386/Animator_vs_Animation



Anonym

Anonym bedeutet:

Man surft zum Beispiel im Internet, und wird dabei nicht erkannt.

Oft ist diese Anonymität aber nicht echt.

Jedes Surfen im Internet hinterlässt Spuren.

Diese lassen sich auf einen zurückverfolgen.

Anonymität heißt:

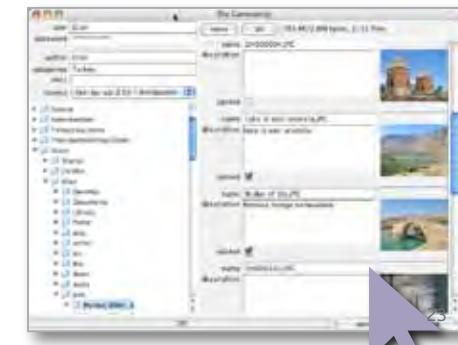
Niemand kann Dich im Internet erkennen.

Brennen

Im Zusammenhang mit Internet und Computer bedeutet Brennen: Kopieren, Verdoppeln oder Vervielfältigen. Das kannst Du mit einem Brenner machen. Der Brenner ist ein Laufwerk Deines Computers, mit dem Du CDs, DVDs oder Blu-ray-Discs kopieren kannst. Du kannst selbst Musik, Bilder oder andere Daten zusammenstellen. Und auf eine CD speichern. Brennen bedeutet also Daten auf eine CD oder DVD speichern. Mehr Informationen dazu findest Du [hier](#)⁵⁰.

Dateien

Dateien sind zum Beispiel Texte, Videos oder Bilder. Die kannst Du mit Deinem Handy oder Deinem Computer an Deine Freunde schicken.



Beispiel für Dateien.

⁵⁰http://de.wikipedia.org/wiki/Brenner_%28Hardware%29

Downloaden

Der Begriff „Downloaden“ kommt aus dem Englischen und bedeutet Herunterladen.

Herunterladen heißt: etwas aus dem Internet auf Deinen Computer oder auf Dein Handy speichern. Gemeint sind Dateien, also einzelne Programme, Musikstücke, Filme oder Bilder. Du kannst dann das, was Du heruntergeladen hast, auf Deinem Computer oder Deinem Handy nutzen.

Du musst dafür nicht mehr mit dem Internet verbunden sein.

Ein Download funktioniert so:

Entweder klickst Du einen Link an, der Dir das Herunterladen einer Datei direkt anbietet.

Oder Du klickst mit der rechten Maustaste auf ein Bild und wählst dann „Grafik speichern unter ...“ oder „Bild speichern unter ...“.



Ein Download-Fenster öffnet sich.

Einschreiben

Manchmal gehen Briefe bei der Zustellung verloren. Wenn Du einen wichtigen Brief versendest, möchtest Du sicher sein: Der Brief ist angekommen. Das geht mit einem Einschreiben. Bei einem Einschreiben erhältst Du von der Post einen Beleg. Mit diesem kannst Du den Weg des Einschreibens zurückverfolgen. Somit kann auch der Empfänger des Einschreibens nicht so tun, als ob er es nicht erhalten hätte. Weil Einschreiben aufwändiger sind, sind sie teurer als normale Briefe.

Festnetz

Festnetze sind Telefonnetze.

Der Unterschied zwischen Mobilfunknetzen und Festnetzen ist:

Mobilfunknetze sind drahtlos.

Bei einem Festnetztelefon musst Du erst ein Kabel an eine Telefon-Büchse stecken, um telefonieren zu können.

Bei Deinem Handy funktioniert das ohne ein Kabel.

E

F

Flatrate

Eine Flatrate bezeichnet einen bestimmten Telefon-Tarif.

Man kann ihn mit einer besonders hohen Grundgebühr vergleichen, da man immer das Gleiche zahlt.

Dafür kann man so viel ins Festnetz telefonieren, wie man möchte.

Wenn man andere Dienste nutzt können aber trotz Flatrate noch zusätzliche Kosten anfallen.

Welche Kosten genau entstehen, steht in Deinem Flatrate-Vertrag.



Ein Mann telefoniert.

Flatrate-Verträge

Neben den normalen Laufzeit-Verträgen, bei denen Du für jedes Gespräch bezahlst, gibt es auch noch Flatrate-Verträge.

Bei Flatrate-Verträgen ist die Grundgebühr meistens höher als bei normalen Laufzeit-Verträgen. Dafür kannst Du in bestimmten Netzen umsonst telefonieren.

Bei den meisten Flatrates kannst Du zum Beispiel in das Festnetz umsonst telefonieren.



Fun-Applikationen

Das ist ein Programm,
welches Du Dir auf Dein
Handy herunterladen kannst.
Zum Beispiel gibt es das Programm Partner-Tracking.
Unter Partner-Tracking versteht man Programme,
mit denen man den Ort eines anderen Handys
aufspüren kann.

Doch das funktioniert oft nicht wirklich.
Es wird nur so getan,
als ob Du jemanden damit aufspüren könntest.
Das Programm funktioniert also nicht.
Es ist nur ein Scherz.
In der Werbung für das Programm ist
der Hinweis darauf oft sehr versteckt.
Der Kunde soll denken:
Es handelt sich um ein richtiges Programm.



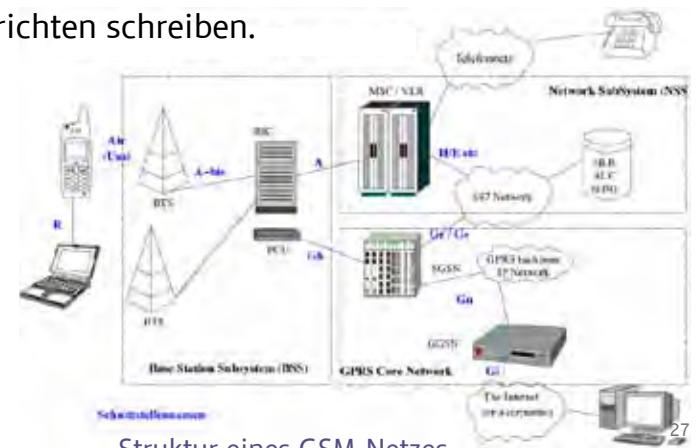
Partner-Tracking Programme für Dein Handy.

Grundgebühr

Jeden Monat muss man bei einem Laufzeit-Vertrag für sein Handy einen bestimmten Betrag bezahlen. Dieser Betrag ist unabhängig davon, wie viel man telefoniert hat. Dieser Betrag wird Grundgebühr genannt.

GSM

GSM ist die Abkürzung für „Global System for Mobile Communication“. Das bedeutet: „globales System für die mobile Kommunikation“. GSM ist heutzutage der verbreiteteste Mobilfunk-Standard. Mit ihm können 1,7 Milliarden Menschen weltweit miteinander telefonieren und Text-Nachrichten schreiben.



Struktur eines GSM-Netzes

Guthaben



Bei Prepaid-Verträgen bezahlst Du einen bestimmten Geldbetrag im Voraus. Prepaid ist auch die englische Übersetzung für „vorher bezahlt“.

Der eingezahlte Betrag wird Guthaben genannt. Du kannst so lange telefonieren, SMS verschicken, ins Internet gehen

oder andere Handy-Dienste benutzen, bis Dein Guthaben verbraucht ist.

Am besten setzt Du Dir ein monatliches Limit und verzichtest auf eine automatische Abbuchung. So hast Du Deine Kosten besser im Griff.

GSM-Standard

Das GSM-Netz ist das wichtigste Mobilfunknetz. Weltweit benutzen es 1,7 Milliarden Menschen. Das GSM-Netz ermöglicht es Dir, zu telefonieren, SMS zu verschicken und Daten zu empfangen. Das können zum Beispiel Klingeltöne oder Logos für Dein Handy sein.

Hauptzeit

Hauptzeit nennt man die Zeit, in der am meisten telefoniert wird. In der Hauptzeit sind die Telefonate am teuersten. Bei den meisten Mobilfunkanbietern gilt die Hauptzeit montags bis freitags von 7 bis 18 Uhr.

Hemmschwelle

Die Hemmschwelle bezeichnet eine innere Grenze.

Unter der Hemmschwelle,
macht man nichts,
weil man sich schämt.

Oder weil die Angst zu groß ist.

Ein Beispiel:

Du sollst im Schwimmbad
von einem Turm springen.

Aber du hast Angst davor
und springst nicht.

Du machst also nichts.

Über der Hemmschwelle würdest Du etwas machen.

Du würdest also springen,
wenn Du Deine Hemmschwelle überwindest.

Beim Stalking ist die Hemmschwelle
im direkten Kontakt zum Beispiel sehr hoch.

Schließlich könnte sich das Opfer körperlich wehren.

Beim Handy-Stalking ist die Hemmschwelle aber niedrig,
weil die Gefahr für den Stalker gering ist.

Herunterladen

Ist der deutsche Begriff für downloaden.

Siehe unter dem Begriff [downloaden](#).

Kommunikation

Kommunikation heißt,
wenn Menschen miteinander Kontakt aufnehmen.
Man kann über viele Wege kommunizieren.

Man kann zum Beispiel:

- E-Mails schreiben
- Chatten
- Reden
- Telefonieren
- Briefe schreiben



29

Menschen im Gespräch.

Kredit

Kredit ist die Bezeichnung für eine Leihgabe von Geld. Jemand leihst Dir Geld. Dafür musst Du ihm auch etwas Geld bezahlen. Diese Leihgebühr nennt man: Zins bzw. Zinsen.



Kreditkarten.

Kündigungsfrist

Die Kündigungsfrist musst Du beachten, wenn Du einen Vertrag kündigen willst. Zum Beispiel:
Bei der Kündigung Deines alten Handyvertrages musst Du einige Dinge beachten:
Bei Laufzeit-Verträgen gibt es eine bestimmte Mindestlaufzeit. Meistens beträgt diese nach Vertragsabschluss 24 Monate. Also zwei Jahre. Erst nach Ablauf der 24 Monate kannst Du Deinen Handyvertrag kündigen. Hier musst Du eine Kündigungsfrist einhalten. Die Kündigungsfrist beträgt meistens drei Monate, Du musst also drei Monate bevor der Vertrag ausläuft kündigen. Am besten schaust Du in Deinen Vertrag, um zu sehen, welche Kündigungsfrist Du einhalten musst.

Laufzeit

Laufzeit ist die Dauer eines Vertrages. Wenn Du zum Beispiel einen Handyvertrag hast, dann steht dort, wie lange der Vertrag dauert. Meistens sind es zwei Jahre.

Lizenz

Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „es ist erlaubt“ oder „frei“. Du hast im Internet ein Bild gefunden und möchtest es kopieren und auf Deinem PC speichern? Oder Du findest ein Musikalbum toll, willst es herunterladen und auf der nächsten Party spielen? Zuerst musst Du nachschauen, ob der Urheber es erlaubt. Ein Urheber entscheidet, was Du mit seinem Werk machen darfst. Ob Du zum Beispiel sein Bild kopieren darfst. Oder seinen Film herunterladen, brennen und ihn anderen vorführen darfst. Eine solche Erlaubnis nennt man Lizenz.

Lizenz-Bestimmungen

Lizenz-Bestimmungen werden auch Lizenz-Rechte genannt.

Wenn Du einen Song auf einer öffentlichen Party spielen möchtest, musst Du zuerst eine Lizenz von dem Urheber kaufen.

In der Lizenz steht:

- wie lange Du den Song spielen darfst,
- ob Du den Song nur spielen oder auch das Video zeigen darfst
- und wie viele Menschen diesen Song bei der Party hören dürfen.

Lizenfrei

Wenn Bilder, Lieder oder Filme lizenfrei sind, darfst Du diese kopieren und an Deine Freunde weitergeben.



Medien

Unter Medien versteht man Kommunikationsmittel, mit denen man sich über das Zeitgeschehen informieren kann. Zu den Medien zählen unter anderem das Fernsehen, das Radio, Bücher, Zeitungen und das Internet.



Beispiele für Medien

Megabyte

Megabyte ist eine Größenangabe für Daten. Viele Mobilfunkanbieter verlangen für ein Megabyte einen bestimmten Preis. Zum Beispiel 1 €. Ein Lied im mp3-Format ist oft etwa 5 Megabyte groß. Das heißt: Für so ein Lied musst Du allein für den Datenverkehr 5 € zahlen. Dazu kommen noch die normalen Verkaufsgebühren.

Mindestlaufzeit

Mit dem Begriff Mindestlaufzeit wird in Handy-Verträgen bezeichnet, wie lange ein Vertrag mindestens gültig ist. Meistens beträgt die Mindestlaufzeit 24 Monate.



MMS

MMS heißt „Multimedia Messaging Service“. Die MMS ist der SMS ganz ähnlich. Im Gegensatz zur SMS gibt es aber keine Zeichen-Begrenzung. Außerdem kannst Du zusätzlich zum Text andere Dateien verschicken. Das können zum Beispiel

- ▶ Fotos
- ▶ kurze Videos
- ▶ bunte Animationen
- ▶ oder sogar Klingeltöne sein.

Der Versand von MMS ist teurer als der Versand von SMS. Im Durchschnitt musst Du für eine MMS mindestens doppelt so viel bezahlen, wie für eine SMS. Meistens zahlst du zwischen 0,39€ und 1,29€ pro MMS.



Eine MMS.

Mobiles Surfen

Mobiles Surfen heißt:
Man geht von seinem Handy aus ins Internet. Mobiles Surfen war lange Zeit sehr teuer. Viele Mobilfunkanbieter bieten mittlerweile mobiles Surfen zu günstigeren Preisen an. Falls Du auch von unterwegs aus im Internet surfen möchtest, solltest Du Dich vorher über die Kosten informieren.



Surfen im Internet mit dem Handy.

Mobilfunknetz

Als Mobilfunknetz bezeichnet man das Netz eines bestimmten Anbieters unter einem Mobilfunkstandard. Vodafone und O2 betreiben zum Beispiel Mobilfunknetze sowohl unter dem GSM-Standard als auch dem UMTS-Standard.



N Nebenzeit

Bei Telefontarifen gibt es die sogenannte Nebenzeit. Zur Nebenzeit zählt man das Wochenende und montags bis freitags von 18 bis 7 Uhr. Zu diesen Zeiten kannst Du zu günstigeren Tarifen telefonieren.

N

R Rufnummer-Mitnahme

Wenn Du von einem Handy-Anbieter zu einem anderen wechseln willst, kannst Du Deine alte Nummer behalten. Du kannst sie zu dem neuen Anbieter mitnehmen. Zum Beispiel: Du hast einen Vertrag bei O². Deine Nummer lautet 0179/ 1234567. Du möchtest nun zu E-Plus wechseln, da sie günstigere Preise haben. Also gehst Du in einen E-Plus-Shop und holst Dir einen neuen Vertrag. Deine alte Nummer 0179/ 1234567 bleibt. Oft musst Du allerdings für die Rufnummer-Mitnahme bezahlen.

R

O Organizer

Organizer ist Englisch und heißt auf Deutsch „Organisator“. Früher bezeichnete man damit Ring-Bücher, die man zur Verwaltung von Adressen und Telefonnummern benutzte. Heute werden mit Organizer kleine Computer und Handys bezeichnet, die dieselben Funktionen wie die Ring-Bücher von damals erfüllen.

O



Ein Organizer.



Scanner

Ein Scanner ist ein Gerät. Es funktioniert wie ein Kopierer. Damit kannst Du Dokumente, wie zum Beispiel Zeugnisse, Bilder oder Fotos, kopieren und auf Deinem Computer speichern. Mehr Informationen findest Du [hier](#)⁵¹.



Ein Scanner

Sendemast

Ein Sendemast ist eine riesige Antenne. Er nimmt Signale auf und sendet diese weiter. Über einen Sendemasten werden zum Beispiel GSM-Netz- und UMTS-Netz-Signale gesendet. Das ist wichtig für das Telefonieren mit dem Handy. Dadurch ist man überall gut erreichbar. Da sehr viele Menschen ein Handy haben und überall gut erreichbar sein wollen, gibt es sehr viele Sendemasten.



Ein Sendemast.

SMS

SMS ist eine Abkürzung. Sie steht für „Short Message Service“. Das bedeutet Kurz-Nachrichten-Dienst. Mit einer SMS kann man kurze Nachrichten verschicken. Sie müssen aus Text bestehen. Pro SMS kann man maximal 160 Zeichen eintippen.



Eine SMS.

Song

Das ist ein englisches Wort. Übersetzt bedeutet es Lied. Ein Beispiel für einen Song findest Du [hier](#)⁵².

⁵¹http://de.wikipedia.org/wiki/Scanner_%28Datenerfassung%29

⁵²<http://www.youtube.com/watch?v=iZ9vkcd7Rp-g>

Song-Texte

Das Wort kommt aus dem Englischen und bedeutet Lied-Text.
Ein Lied-Text ist der Text eines Liedes.
Ein Text besteht aus Strophen und Refrains.
Der Refrain wiederholt sich in einem Lied mehrmals.

Refrain.

Strophe.



Liedtext von The Killers.

Sucht

Sucht heißt:
Menschen sind von etwas abhängig.
Meistens kommen sie ohne Hilfe nicht von dieser Sucht los.

Es gibt viele verschiedene Sucht-Arten, wie zum Beispiel:

- Alkohol-Sucht
- Drogen-Sucht
- Internet-Sucht
- Spiel-Sucht

Surfen

Wenn Du im Internet surfst, schaust Du Dir verschiedene Internetseiten an.



Surfen im Internet

Tarifrechner

Mit einem Tarifrechner für das Handy kannst Du berechnen, welcher Tarif für Dich am besten ist. Wir alle haben ganz unterschiedliche Verhalten, Telefone zu nutzen. Der eine schreibt sehr viele SMS. Der andere telefoniert sehr viel. Jeder von uns braucht einen anderen Tarif, der ideal zu einem passt und möglichst preiswert ist. Mit einem Tarifrechner kannst Du herausfinden, wie Du Geld sparen kannst. Einen Tarifrechner findest Du [hier](#)⁵³.

Übertragungskosten

Übertragungskosten sind die Kosten, bei Deinem Netzanbieter. Sie entstehen, wenn Du Dir etwas auf Dein Handy herunterlädst. Wenn Du Dir zum Beispiel einen Klingelton bei Jamba herunterlädst, musst Du neben dem Preis für den Ton auch den „Daten-Transport“ bezahlen. Je nachdem, wer Dein Netzanbieter ist sind die Kosten unterschiedlich. Was die Übertragung kostet ist in Deinem Handyvertrag geregelt.

UMTS-Netz

UMTS ist die Abkürzung für Universal Mobile Telecommunications System. UMTS ist einer der aktuellsten Mobilfunk-Standards der im Jahr 2011 weit verbreitet ist. Mit ihm können Daten schneller übertragen werden als mit GSM. Das ermöglicht zum Beispiel Video-Telefonie.

⁵³<http://www.handytarife.de/index.php?tarifrechner>

Urheber

Jemanden, der eine Idee zu einem Bild, einem Film oder einem Musikstück hatte und diese Idee umgesetzt hat, nennt man Urheber.

Der Urheber entscheidet, was Du mit seinem Werk machen darfst.

Ob Du zum Beispiel sein Bild kopieren darfst, oder seinen Film herunterladen, brennen und ihn anderen vorführen darfst.

Eine solche Erlaubnis nennt man Lizenz. Der Urheber entscheidet, ob der Download kostenlos oder kostenpflichtig ist.

Ohne die Erlaubnis des Urhebers darfst Du das Original nicht verwenden, kopieren oder vervielfältigen.

Aus diesen Gründen solltest Du vorsichtig sein, wenn Du selbst kreativ wirst.

Wenn Du Dir ein Lied aus anderen Liedern zusammenstellst, solltest Du darauf achten, ob diese lizenzfrei sind.

Das Gleiche gilt, wenn Du Deine Videos mit Musik hinterlegst.

Auch hier solltest Du darauf achten, dass die Musik lizenzfrei ist.

Vertragsklausel

Verträge sind in einzelne Vertragsklauseln gegliedert. Jede Klausel regelt dabei einen Aspekt des Vertrages. Zum Beispiel die Vertrags-Laufzeit oder wie man den Vertrag kündigt.



Vertragspartner

Der Vertragspartner ist derjenige, mit dem Du einen Vertrag abgeschlossen hast. Zum Beispiel, wenn Du ein Handyvertrag abschließt. Dann ist die Firma, mit der Du den Vertrag abgeschlossen hast, Dein Vertragspartner.

Vertragsrecht

Mit dem Vertragsrecht werden Verträge geregelt. Verträge müssen sich also an das Vertragsrecht halten. Das heißt: Man kann einen Vertrag nicht einfach so gestalten, wie man will. Dann könnte nämlich einer der Vertragspartner ausgebeutet werden. Damit wäre der Vertrag nicht fair. Wird das Vertragsrecht gebrochen, ist der Vertrag ungültig.

Videotelefonie

Mit Videotelefonen lässt sich eine Bildverbindung zwischen zwei Telefonen aufbauen. Das sieht dann so aus als würde man sich direkt gegenübersetzen. Das ist besonders für gehörlose Menschen wichtig, da ihnen so ermöglicht wird, mittels Gebärdensprache miteinander zu reden.



Telefonieren mit Skype.

Vokabeln

Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Benennung oder Bezeichnung. Vokabeln brauchst Du, wenn Du eine Fremdsprache lernst. Du kennst das bestimmt aus dem Englisch-Unterricht aus der Schule. Dort lernst Du Vokabeln.

Zum Beispiel:

- ▶ book – das Buch
- ▶ table – der Tisch
- ▶ pencil – der Stift

English	Deutsch
book	das Buch
table	der Tisch
pencil	der Stift



Vorwahl

Als Vorwahl bezeichnet man eine Ziffernfolge, die man vor der eigentlichen Rufnummer wählt. Diese Ziffernfolge gibt an, in welchem Ort oder Mobilfunknetz der gewünschte Gesprächsteilnehmer ist. München hat zum Beispiel 089, Dresden hat 0351, Hamburg 040 und Köln 0221.

Zinsen

Der Begriff Zinsen kommt aus der Finanz-Wirtschaft. Zinsen sind Kosten für Kredite. Ein Kredit ist geliehenes Geld.

Wenn Du Dir zum Beispiel bei Deiner Bank 100 € leihst, lehnt die Bank Dir das Geld zu einem bestimmten Zinssatz. Dieser kann zum Beispiel für ein Jahr 10% betragen.

Wenn Du Dir das Geld für ein Jahr leihst, musst Du also danach 110 € zurückzahlen.



Lösungen

Kapitel 1:

Kreuzworträtsel (S. 11)



Kreuzworträtsel (S. 11)

Waagerecht:

1. Das Nokia 9000 ist ein **HANDY**.
4. 1947 gab es die ersten **AUTO-TELFONE**.
6. **ANTENNEN** wurden damals an die Züge angebracht, damit man im Zug telefonieren konnte.
8. Das Nokia 9000 hatte als erstes Handy einen Kalender, einen Taschenrechner und ein **ADRESS-BUCH**.

Senkrecht:

2. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen **BERLIN** und Hamburg wurde das Handy erfunden.
3. Das Nokia 9000 war das erste Handy mit eingebautem **ORGANIZER**.
5. Telefonieren zur **NEBENZEIT** für eine Minute kostete damals 24 Cent.
7. Mit **SMARTPHONE** kann man zum Beispiel Videos drehen, Musik hören und E-Mails schreiben.
9. Der **AKKU** des Dynatecs war schon nach einer Stunde leer.
10. Das erste richtige Handy war das **DYNATECT**.

Kapitel 2:

Schüttelwörter (S. 15)

Ziege
Tragbar
Hosentaschen-Telefon
Mobiltelefon
Handlich
Handy
Island
Bratwurst
Kindergarten
Türkei

Kapitel 3:

Suchsel (S. 22)

Y	W	T	R	F	A	T	S	I	E	S	C	H	A	V	B	E	T
F	E	N	R	U	F	N	U	M	M	E	R	L	H	E	E	R	F
G	R	S	U	T	O	E	R	M	T	X	A	S	L	R	S	H	A
J	T	E	A	E	N	T	A	R	I	F	E	E	Z	T	P	S	S
T	E	S	F	R	G	T	M	I	T	E	E	R	K	R	Ö	E	E
X	F	L	N	C	U	J	R	V	C	G	H	F	V	A	S	T	N
K	L	I	N	G	E	L	T	Ö	N	E	E	K	L	G	E	K	D
Ö	X	F	K	W	R	Q	S	E	S	B	U	J	W	J	Ü	A	E
S	V	U	M	S	S	K	E	T	I	Ü	T	Ö	H	E	I	E	M
T	O	E	U	E	A	I	N	A	E	H	Y	N	A	S	S	R	A
F	R	T	R	A	L	H	T	K	Q	R	L	S	E	J	F	E	S
E	W	N	I	R	U	R	S	C	S	E	Z	I	R	Ä	L	K	T
D	A	E	R	N	E	F	E	S	T	N	E	T	Z	X	S	E	
O	H	E	S	T	F	W	B	D	E	E	N	I	S	V	R	C	N
S	L	A	K	E	C	E	M	R	B	E	S	S	T	A	E	H	J
D	R	J	T	N	S	E	N	D	E	L	E	I	S	T	U	N	G
S	L	R	S	T	E	B	E	B	N	T	E	N	E	J	O	A	L
P	A	B	K	E	T	T	A	S	B	A	L	O	G	O	T	W	S

RUFNUMMER – TARIFE – KLINGELTÖNE – VERTRAG – SENDEMASTEN – GEBÜHREN – VORWAHL – FESTNETZ – SENDELEISTUNG – LOGO



Kapitel 4:

Schüttelsätze (S. 44)

1. Klaus hat seiner Freundin ein Handy geschenkt.
2. Jetzt kann er ihr immer eine SMS schreiben
3. Am liebsten ruft er sie aber an.
4. Gestern hat er auf ihrem Handy einen App eingerichtet.
5. Mit dem kann er immer sehen wo sie gerade ist.
6. „Hoffentlich findet sie den App nicht!“
7. Sie würde ihn bestimmt verlassen

Kapitel 5:

Wortschlangen (S. 50)

T E E L
A L T K
S E F O
T N A N
L L E Z
E E N O

R R E B
E C N U
I S A N
C H B A
T S E R
T I E K

E K T R
I L O N
G I T E
T N L R
I G E B
G O N A

L A T S
M S L U
L L O T
A U T S
P O L M
R N O S

TELEFONZELLE

ERREICHBARKEIT

KLINGELTON

LAUTLOS

Kapitel 6:

Suchsel (S. 63)

L	I	N	T	E	R	N	E	T	-	S	U	C	H	T	W	S
A	T	H	O	N	I	Q	R	I	G	R	L	Y	A	I	U	S
L	O	P	F	E	R	T	T	E	A	S	G	R	E	S	R	E
A	S	H	A	M	E	O	S	T	M	T	C	H	U	J	E	W
Y	E	I	L	T	A	N	A	O	K	A	M	B	D	B	C	M
R	H	E	M	M	S	C	H	W	E	L	L	E	T	A	H	T
Ä	Q	D	O	C	F	P	N	J	I	K	O	L	E	G	N	A
L	S	C	H	X	A	O	L	E	A	E	F	Ä	U	P	U	N
A	T	E	D	C	H	S	E	N	D	R	T	S	B	O	N	E
D	E	S	Ü	C	H	T	I	G	T	E	V	T	A	T	G	R
U	N	I	N	E	W	I	S	B	J	U	S	I	E	S	I	M
S	I	V	S	P	G	Q	T	R	E	I	S	G	I	S	M	E
R	S	U	H	A	I	A	K	K	U	T	O	U	R	O	S	D
A	E	L	N	D	R	N	R	Ä	A	T	S	N	S	E	U	I
I	B	C	I	S	O	L	E	F	O	R	P	G	U	B	U	E
R	A	U	L	B	D	G	I	P	I	E	W	I	T	X	A	N
C	P	R	E	P	A	I	D	-	K	A	R	T	E	R	K	G
O	W	C	N	E	S	T	A	Y	A	S	N	I	R	N	O	L

INTERNET-SUCHT – OPPFER – HEMMSCHWELLE – SÜCHTIG – AKKU –
PREPAID-KARTE – STALKER – BELÄSTIGUNG – RECHNUNG – MEDIEN



Kapitel 7.1:

Kreuzworträtsel (S. 73)



Kapitel 7.3:

Kreuzworträtsel (S. 73)

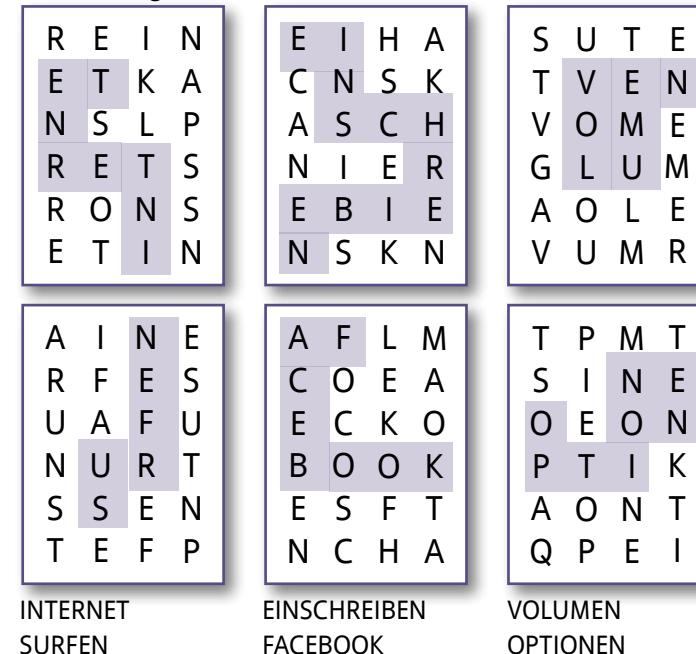
Waagerecht:

1. Das **RÜCKTRITTS-RECHT** beträgt meistens zehn Tage.
2. Wenn du ihn unterzeichnet hast, bist du an einen **VERTRAG** rechtlich gebunden.
5. Vertrags-**KLAUSELN** werden klein gedruckt, um Platz zu sparen.
7. Der Vertragsanbieter kann als Vertrags-Bedingung einen **MINDEST-UMSATZ** verlangen.

Senkrecht:

3. Bevor Du einen Vertrag unterschreibst, solltest Du dir das **KLEIN-GEDRUCKTE** durchlesen.
4. Am Ende eines Vertrags stehen oft wichtige **REGELUNGEN**.
6. Das Geld, das Du jeden Monat für dein Handy zahlen musst, nennt man **GRUNDGEBÜHR**.
8. Im Klein-Gedruckten kannst du nachlesen, wie lang die **LAUFZEIT** ist.
9. Wenn du einen Vertrag nicht verstehst, kann dir auch die **VERBRAUCHERZENTRALE** helfen.

Wortschlanger (S. 91)



Kapitel 7.2:

Schüttelwörter (S. 79)

Festnetz
Grundgebühr
Tarife
Guthaben
Flatrate
Prepaid-Verträge
Mindest-Laufzeit
Laufzeit-Verträge
Anbieter



Kapitel 7.4:

Suchsel (S. 102)



ZINSEN – VERSCHULDERUNG – SCHNÄPPCHEN – RECHNUNG – SKYPE –
KREDITE – KÜNDIGUNG – SCHULDENFALLE – MEHRWERTDIENST – FINANZEN



Bildnachweis

Nr.	Link	Autor	Lizenzart
1	http://www.newvoiceoldcars.com/contact.html	Newvoiceold-cars.com	Screen shot
2	http://tinyurl.com/39g7fh7	Young, Katherine	CC-Lizenz
3	http://tinyurl.com/34qtyrg	Redrum0486	Creative Common
4	http://tinyurl.com/3xnpydl	Stephan Hess-berger	Screen shot
5	http://tinyurl.com/37y56g4	R@y	CC-Lizenz
6	http://tinyurl.com/3637l8q	Marius Røstad	CC-Lizenz
8	http://tinyurl.com/36lmocz	Seattle Municipal Archives	CC-Lizenz
9	http://tinyurl.com/3y94d39	Christian Horvat	CC-Lizenz
10	http://tinyurl.com/3304rve	Klenze197	Public Domain
11	http://tinyurl.com/38uxhf	RaidersLight	Screen shot
12	http://www.youtube.com/watch?v=h6YBZujSSvo	hr-fernsehen	Screen shot
13	http://tinyurl.com/32wu6yx	Florian K.	CC-Lizenz
14	http://www.youtube.com/watch?v=qXQTYoJq6zo	Starbase64	Screen shot
15	http://tinyurl.com/34a48pk	Chip.de	Screen shot
16	http://tinyurl.com/3a7udet	Axelrose	Public Domain
17	http://tinyurl.com/37nfnmd	Jamba.de	Screen shot
18	http://tinyurl.com/38nxcl7	Michael Blann	Screen shot
19	http://tinyurl.com/36edfm	Juergen Ross-kamp	CC-Lizenz
20	http://tinyurl.com/3xguutq	Peter Schäfer-meier	Creative CommonsAttribution-Share Alike 2.5
21	http://tinyurl.com/2u9cyqm	Michael Connors	public domain
22	http://tinyurl.com/39bbty6	Caroline Bonarde	GNU Free Documentation License
23	http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Commonist_screenshot.png	Elian	GNU General Public License
24	http://www.java.com/de/download/windows_xpi.jsp?locale=de&host=www.java.com	Java.com	Screen shot
25	http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bananas_still_phone.jpg	WG Film	Creative Commons Attribution-Share Alike 2.5 Sweden
26	http://tinyurl.com/3yt5qkd	Handyortung-software.info	Screen shot
27	http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gsm_netzwerk.png?useLang=de	Mwka	Lizenz 3

28	http://www.techfacts.net/wp-content/uploads/2009/04/pv_27042009_1.jpg	Techfacts.net	Screen shot
29	http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/62/Volker_Panzer_im_Gespr%C3%A4ch_Academy_2007.JPG	Mathias Schindler	GNU Free Documentation License
30	http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Credit-cards.jpg	Lotus Head	GNU Free Documentation License
31	http://www.cia-augsburg.de/images/medien.jpg	City Initiative Augsburg e. V.	Screen shot
32	http://tinyurl.com/382hc6h	7mobile.de	Screen shot
33	http://www.theoriginof.com/kamasutra.html	theoriginof.com	Screen shot
34	http://www.flickr.com/photos/wfryer/3152036825/		Legal Code (the full license)
35	http://commons.wikimedia.org/wiki/File:HP_Scanjet_8200_Scanner_C9938A_2.jpg	Dragon695	GNU Free Documentation License, Version 1.2
36	http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stoppelberg,_Sendemast.jpg	Cherubino	Creative Commons Attribution-Share Alike 2.5 Generic license
37	http://www.flickr.com/photos/wfryer/5968292848/		Legal Code (the full license)
38	www.songtexte.com/songtext/the-killers/human-3cad91f.html	Songtexte.com	Screen shot
39	http://tinyurl.com/27bddjb	Peter Kirchhoff	pixelio.de
40	http://tinyurl.com/33fgh2k	Wikigiraffes	(2) public domain
41	http://www.ranking-abc.de/versicherungen/images/syngo/prozent.jpg		



Haftungsausschluss

Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. hat weder Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der hier verlinkten Seiten, noch macht er sich deren Inhalte zu Eigen.

Urheber- und Kennzeichenrecht

Der Herausgeber dieser Materialien ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder, Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu beachten, von ihm selbst erstellte Bilder, Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu nutzen oder auf lizenzierte Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zurückzugreifen.

Alle innerhalb des Internetangebotes genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind!

Das Copyright für veröffentlichte, vom Autor selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Autor der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.

